

nöwi

AKTUELL 3
 Kleine Tipps. Große Wirkung.
 Diesmal: Die Buchhaltung

SERVICE 11
 Neues NÖ Grund-
 Verkehrsgesetz

BRANCHEN 14
 Die ersten selbstständigen
 BilanzbuchhalterInnen

BEZIRKE 18
 Kontaktoffensive
 im Bezirk Mödling

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 2

19. Jänner 2007



Zuerst Lehre - dann Karriere!

Interview Seite 3

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Fotos: Waldhäusl/Bearbeitung: Kneissl

Sie wollen in der
NÖWI
 inserieren?
medienpoint
 Ihr Kontakt zu
 Niederösterreichs
 Wirtschaft
 Tel. 02731/84 71
 Fax 02731/80 20-33

zu vermieten
Produktions- u. Ausstellungsflächen
Lagerflächen Büros
Werkstätten
 Aktuelle Raumaufteilung
 ab 250m² bis 2.500m²
 Raumhöhe 3,5 oder 10m
Garagenplätze
 Kostengünstig:
 100% Eigenstrom und LÖNW Familienklima
REHMSDÖGLER
Immobilienvermittlung
 www.gipark.at
 Tel.: +43(0)664-396 80 60
CHI
PARK
Seyring
 3430 Seyring bei Mödling, 4000m² Fläche, 1000m² Fläche, 1000m² Fläche, 1000m² Fläche
 4000m² Fläche, 1000m² Fläche, 1000m² Fläche, 1000m² Fläche

OVB
 Vermögensberatung seit 1970
 Allzeit gute Finanzen auch 2007
 wünscht Ihre www.OVB.at
werner.zainzinger@ovb.at



Wie mache ich
mehr aus mir?
Jetzt will ich's wissen!



In 3 Jahren zur Matura und zusätzlich eine fachliche Weiterbildung!

Dieser Traum kann Wirklichkeit werden - mit der zweijährigen Fachakademie, die Sie berufsbegleitend besuchen, und der einjährigen Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung. Nach dieser Ausbildung stehen Ihnen die Türen zu Fachhochschulen, Universitäten und Kollegs offen, als auch zu neuen beruflichen Herausforderungen und Karrierechancen.

Nach 4 Semestern schließen Sie die Fachausbildung mit einer kommissionellen Abschlussprüfung ab. Sie erhalten den Titel "Diplomierte/r Fachwirt/in oder Fachtechniker/in".

Ab Herbst 2007 bietet Ihnen das WIFI wieder die Möglichkeit dazu, denn da startet die WIFI-Fachakademie mit den Fachrichtungen:

- Angewandte Informatik
- Automatisierungstechnik
- Marketing und Management

Besuchen Sie unseren GRATIS-Infoabend

am 25. Jänner 2007, Do 18 Uhr im WIFI St. Pölten, Mariazeller Straße 97, 3100 St. Pölten.

Melden Sie sich an ... schnuppern Sie Karriereluft!

Information, Beratung und Anmeldung:

Tel. (02742) 890-2000 | Fax: (02742) 890-2100 | eMail: kundenservice@noe.wifi.at

www.wifi.at

WIFI NIEDERÖSTERREICH



Foto: Bilderbox



aktuell..... S. 3-10

- NÖ Lehrlingswarte: Teamplayer für Schule und Wirtschaft!.....S. 3
- Genius Ideenwettbewerb.....S. 4
- Women network Business-Frühstück.....S. 4
- WKÖ-News.....S. 5, 8
- Kleine Tipps. Große Wirkung. Diesmal: Buchhaltung.....S. 6
- AK Verkehrswirtschaft.....S. 6
- Finanz-Check-Seminare.....S. 9
- Exportpreisverleihung und Exporttag am 25. 4.....S. 10

service..... S. 11-13

- Wirtschaftsförderung.....S. 11
- Verkehrspolitik.....S. 11
 - Direktverrechnung der Lkw-Maut
- Umwelt, Technik und Innovation.....S. 12
 - Emissionszertifikate-Gesetz-Änderung
- Unternehmerservice.....S. 12
- Rechtspolitik.....S. 12
 - Neues NÖ Grundverkehrsgesetz
- Außenwirtschaft.....S. 13
 - ExportKompetent-Werkstatt
 - Kumulierung und e-zoll

branchen.... S. 14-17

- Gewerbe und Handwerk.....S. 14
 - Zuwachs an Maurerlehrlingen
 - Arbeit und Behinderung
- Handel.....S. 15
 - Mit voller Kraft für den NÖ Handel
 - Viehhandel und Fleischgroßhandel
- Transport und Verkehr.....S. 16
 - Güterverkehr fördern
 - Digitaler Tachograph
- Information und Consulting.....S. 17
 - Die ersten selbstständigen BilanzbuchhalterInnen
 - Vorbereitungskurs
 - Versicherungsmakler

bezirke S. 18-31

- Amstetten.....18
- Baden.....20
- Bruck/Leitha20
- Gänserndorf.....20
- Gmünd.....21
- Korneuburg/Stockerau22
- Krems22
- Lilienfeld23
- Melk.....23
- Mistelbach.....25
- Mödling.....25
- Neunkirchen.....27
- St. Pölten29
- Tulln29
- Wiener Neustadt29
- Zwettl.....31



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Andrea Geißlhofer, Mag. Birgit Moser, Mag. Andreas Steffl, Fritz Zeisel (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606-0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 3. Quartal 2006: Druckauflage: 68.692. Verbreitete Auflage Inland: 68.209. Verbreitete Auflage Stammbundesland: 64.259. **Inseratenverwaltung:** Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH, 3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3, Telefon 02731/84 71, Fax 02731/80 20/33, ISDN 02731/80 20/71, E-Mail: noewi@medienpoint.at

aktuell

Lehrlingswarte in Niederösterreich: Teamplayer für Schule und Wirtschaft!

Die Lehrlingswarte der Wirtschaftskammer Niederösterreich sind Praktiker, die mit der Schule und den Lehrlingen zusammenarbeiten. Berufung und Beruf sind da kaum voneinander zu trennen. Ab der nächsten Nummer stellt Ihnen die NÖWI alle Lehrlingswarte vor. Über deren Aufgabe und die Lehrlinge sprachen wir mit Landeslehrlingswart KommR Johann Ostermann, dem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft für Berufsausbildung.

Was bedeutet Lehrlingsausbildung für Sie?
Ostermann: Es geht hier um Berufsausbildung. Das ist die große Bedeutung der Lehrlingsausbildung. Unsere Lehrlinge sind die Facharbeiter der Zukunft und nicht etwa billige Arbeitskräfte.

Ist es realistisch, jedem Lehrling eine Karriere als hochbezahlter Facharbeiter zu versprechen?

Ostermann: Spitzenleute gibt es immer, das beweist das gute Abschneiden unserer Lehrlinge bei der Berufs-WM. Es geht aber darum, das Gesamtbild zu steuern, den allgemeinen Schnitt zu heben! Da helfen Eignungstests, wo bereits im Vorfeld Grundwissen und Grundkompetenzen abgetestet werden. Einer solchen Entwicklung steuern wir auch mit eigenen Projekten wie der Rechenolympiade für Volksschulen entgegen: Da wird auch nicht der Beste, sondern die Klasse mit dem besten Durchschnitt gewinnen – eben mit dem besten Gesamtbild.

Die ARGE für Berufsausbildung formuliert fünf Kernanforderungen an die Jugend. Dazu zählen auch die Grundrechnungsarten und Umgangsformen. Muss man das wirklich extra fordern?

Ostermann: Nichts ist schlimmer, als wenn der Kunde jemandem gegenüber steht, der Mühe hat, einen Zettel auszufüllen oder zwei Beträge zusammenzuzählen.

Woran liegt das, versagt die Schule?

Ostermann: Vieles hängt mit dem Stellenwert der Familie zusammen. Heutzutage ist alles auf Zweiverdiener aufgebaut. Da ist niemand mehr zu Hause, der den Kindern etwas beibringt. Wo sonst sollen die Kinder ihren Hausverstand entwickeln als in der Familie? Gäbe es eine entsprechende finanzielle Absicherung, würde sicher ein Elternteil wegen der Kinder zu Hause bleiben. Die Gesellschaft sollte hier gegenüber der Familie mehr Wertschätzung zeigen. Wenn ich daran denke, wie viel uns Arbeitslose wert sind. Und die Familie ist uns hier keine finanzielle Unterstützung wert?

Und was kann die Lehre den jungen Menschen mitgeben?

Ostermann: Die Lehre ist natürlich in der Persönlichkeitsbildung ein ganz wichtiger Punkt. Im Betrieb sind die Kollegen, da ist Teamfähigkeit gefragt – genauso wie Umgangsformen, sonst funktioniert es zwischenmenschlich einfach nicht. Sorgfältigkeit, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit – das bedeutet im Prinzip nichts anderes als Handschlagqualität.

Welche Rolle spielen nun die Lehrlingswarte im Alltag?

Ostermann: Der Kontakt zwischen Theorie und Praxis ist ganz wichtig. Denn trotz Rahmenlehrplan hat die Schule die Möglich-



Foto: WKNÖ/Sivanello

KommR Johann Ostermann, Landeslehrlingswart und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Berufsausbildung der Wirtschaftskammer Niederösterreich (Tel. 02742/851/17 5 00).

keit, sich an aktuellen Entwicklungen zu orientieren und auf die beruflichen Weiterentwicklungen in der jeweiligen Branche einzugehen. Bewegen kann ich heute nur mehr dann etwas, wenn ich ein Team-Player bin. Schule und Lehrlingswart müssen deshalb Partner sein, die auch gemeinsam den Lehrplan durchforsten sollten. So etwas verlangt natürlich Bereitschaft von beiden Seiten!

Bei den Tischlern etwa gibt es den Arbeitskreis Schule – Innung, da arbeiten drei Vertreter der Schule und drei Vertreter der Wirtschaft laufend mit der Frage: Wohin entwickelt sich unser Beruf in den nächsten zehn Jahren, wie schaut der Lehrplan aus?

Wie sieht der ideale Lehrlingswart für Sie aus?

Ostermann: In erster Linie muss er auch selbst Lehrlinge ausbilden. Zweitens sollte er ein Meister seines Faches sein – auch im wörtlichen Sinn der Meisterprüfung. Und natürlich ist es wichtig, dass er Interesse und Visionen hat für seinen eigenen Beruf! Beharrlichkeit und Durchsetzungskraft sind zwei zusätzliche Empfehlungen für jeden Lehrlingswart.

Warum sollten junge Menschen eine Lehre beginnen?

Ostermann: Ich hatte einmal einen Hauptschulabgänger mit einem Super-Zeugnis voller Ein-

ser, der hatte Schwierigkeiten mit der Schule, den Eltern, den Lehrern und der ganzen Verwandtschaft, weil er eine Lehre beginnen wollte. Jeder hat ihm gesagt: „Mit dem Zeugnis wirst du dir doch nicht die Zukunft vertun!“

Gutes Zeugnis heißt also, weiter zur Schule gehen, und ein schlechtes, eine Lehre machen?

Ostermann: Das ist eben leider die gängige Meinung. Wir können aber nicht jeden nehmen, der eine Lehre machen will.

Damit mehr von den Guten zu uns kommen, muss die Durchgängigkeit der Lehre besser gemacht werden. In den Köpfen der Gesellschaft ist die Lehre eine Sackgasse. Dabei gäbe es sicher viele Jugendliche, die so bald wie möglich ihr eigenes Geld verdienen wollen. Dann könnten sie sich noch immer entscheiden, ob sie weiterstudieren wollen oder nicht. Hier wiederhole ich meine Forderung an die Politik: Bei Abschluss eines vierjährigen Lehrberufes – mit dem Berufsspezifischen Teil der Berufsreifeprüfung – müssen wir die Möglichkeit schaffen, dass der Jugendliche (im Schülerstatus) die Berufsreifeprüfung (Deutsch, Mathematik und Englisch) in zwei weiteren Semestern ablegen kann. Wir müssen einfach die Durchgängigkeit der Lehre in unserer Gesellschaft etablieren.



Innovative Ideen ausgezeichnet



DI Andreas Kainz und WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich,

Im Dezember wurden die Preisträger beim 6. Genius Ideenwettbewerb ausgezeichnet. 16 Preisträger erhielten u. a. auch von WK-Direktor Dr. Franz Wiedersich Preise im Gesamtwert von € 25.000,-.

In bewährter Weise begab sich das RIZ im Auftrag des Landes Niederösterreich auf die Suche nach innovativen Ideen. Mag. Petra Patzelt, RIZ NÖ, freute sich über den großen Zuspruch, da rund 70 Einreichungen aus den unterschiedlichsten Bereichen zeigen, dass innovatives Potenzial auf jeden Fall vorhanden ist. LAbg. KO Mag. Klaus Schneeberger ging in seiner Rede zum

Thema „Wirtschaftsfaktor Innovation“ darauf ein, wie groß die Bedeutung innovativer Ideen für die niederösterreichische Wirtschaft ist.

WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich erläuterte, warum gute Ideen alleine nicht reichen, wies auf das umfangreiche Beratungsangebot der Wirtschaftskammer Niederösterreich hin und wünschte ebenso wie Mag. Schneeberger den Preisträgern viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Ideen.

Den ersten Platz sicherten sich zwei Einreicher: Das Projektteam rund um Markus Kargl mit einem neuartigen „Bluetooth-Zutrittssystem via Mobiltelefon“ und DI Andreas Kainz mit seiner „Decke für Installationen“.

Das Bluetooth-Zutrittssystem ist ein „elektronischer Schlüssel“, der völlig automatisch über das Handy Zutrittsberechtigten Tür und Tor öffnet. Dank innovativer und einzigartiger Bluetooth-Technologie hat dieses System anderen ähnlichen Lösungen Einiges voraus.

Bei der Decke für Installationen handelt es sich um eine Deckenkonstruktion in Form von einzelnen Elementen, die in ihren Hohlräumen viel Platz für

sämtliche Installationen bietet. Die flächig tragende Konstruktion ist leichter als herkömmliche Decken und die Dicke variabel. Zum Einsatz soll diese Decke vor allem bei Altbauanierungen oder Bürogebäuden kommen. Beide Gewinner freuten sich über € 5800,-.

Dr. Wiedersich überreichte einem der beiden Erstplatzierten, DI Andreas Kainz, einen Scheck im Wert von € 5800,- und gratulierte dem Gewinner nochmals auf diesem Weg. Die Innovation von DI Kainz wird derzeit in Kooperation mit einem niederösterreichischen Unternehmen getestet.

Unterstützt wird Genius von der NÖ Wirtschaft, dem Gründer-Service der Wirtschaftskammer Niederösterreich, der Wiener Städtischen, der Hypo Landesbank und T-Mobile.



1. women network Business-Frühstück – Terminavisio

Der „Relaunch“ des Netzwerks erfolgt am 29. Jänner offiziell und feierlich im Landhaus St. Pölten mit dem ersten „Business-Frühstück“.

Von 10 bis 12 Uhr werden Frauen aus Politik und Wirtschaft die Gelegenheit wahrnehmen, sich mit hochrangigen Persönlichkeiten und interessanten Gästen über berufliche Strategien auszutauschen und Kontakte zu erfolgreichen Frauen und ihren Unterneh-



Foto: WKNÖ

BR KommR Sonja Zwanzl, Präsidentin der WKNÖ und Bundesvorsitzende Frau in der Wirtschaft: „Mit dem ‚Business-Frühstück‘ wird eine neue Möglichkeit des Treffens erfolgreicher Frauen eingeführt. Das Netzwerk bietet damit einzigartige Leistungen für die Unternehmerinnen Niederösterreichs!“

men zu vertiefen. Der Öffentlichkeit vorgestellt werden weiters eine weltweite Mentoring-Initiative für Frauen, das konkrete Angebot des „Besuchsmentorings“ sowie der neu gestaltete Internetauftritt des Netzwerks. Die lockere Atmosphäre eines Frühstücks soll vor allem die informellen Gespräche fördern – bekanntlich die beste Grundlage für Informationsfluss, Aufträge und Partnerschaften.

Das Beratungsangebot für berufliche Fragen und Entscheidungen wurde um drei wertvolle Bausteine erweitert – den Start der „Business-Frühstück-Reihe“, die Einführung eines Besuchsmentoring bei erfolgreichen Unternehmerinnen sowie Schlüssel-Seminare, die das bisherige Angebot der Kleinunternehmerinnen-Akademie ergänzen. Damit werden Frauen umfassend unterstützt und auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit professionell begleitet.

Anmeldung zum Business-Frühstück: NÖ Frauenreferat, Tel. 02742/90 05/12 7 86, E-Mail: women-network@wknoe.at



Die Preisträger des Genius 2006 mit LAbg. Mag. Klaus Schneeberger (2. v. l.), RIZ-Geschäftsführerin Mag. Petra Patzelt (4. v. r.) und WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich (2. v. r.).

Fotos: z. V. &

Liebe Wirtschaftstreibende!

Seit letzter Woche hat Österreich eine neue Bundesregierung. Ihr Ziel ist es, bis 2010 mit Hilfe von Wirtschaftswachstum mehr



Christoph Leitl

Chancen für die Menschen zu erreichen, neue Arbeitsplätze zu schaffen, noch bessere Ausbildung zu ermöglichen und Kreativität sowie Innovationen zu fördern.

Gesunde Betriebe und eine starke Wirtschaft sind dazu eine unerlässliche Voraussetzung. Die im Regierungsprogramm vereinbarten Maßnahmen werden zur Stützung des Wirtschaftswachstums beitragen:

Dazu hat die WKÖ geeignete Vorschläge entwickelt, die gemeinsam mit den Vorschlägen der Sozialpartner und des Wirtschaftsforschungsinstitutes auch in das Regierungsprogramm eingeflossen sind. Mehr Flexibilität bei der Arbeitszeitgestaltung und im Bereich der Lehrlinge, eine Förderung der Aus- und Weiterbildung, der Forschung, der Infrastruktur sowie des Außenhandels sind in diesem Programm enthalten.

Eine Bürokratierreform soll die Mittel aufbringen, die für eine steuerliche Entlastung ohne Neuverschuldung notwendig sind. Und dazu muss ein Wegfall der Diskriminierung der Selbstständigen kommen. Selbstständige müssen ein Recht auf gleiche steuerliche Behandlung (13., 14. Gehalt!) sowie gleichartige soziale Sicherung in der Gesundheits- und Altersvorsorge haben. Ein Modell einer betrieblichen Zusatzpension ähnlich dem der Abfertigung Neu bei den Unselbstständigen ist uns daher ein besonderes Anliegen.

Die neue Bundesregierung verfügt über eine breite Basis und kann im Konsens viel bewegen. Das stärkt das Vertrauen in den Wirtschafts- und Arbeitsstandort Österreich, das verstärkt aber auch den Optimismus, dass unser Land willens und fähig ist, die vor uns liegenden Herausforderungen zu bewältigen.

Dazu wird die österreichische Wirtschaft einen wichtigen Beitrag leisten.

Herzlichst, Ihr

Christoph Leitl

Neues Regierungsprogramm: Das kommt auf die Wirtschaft zu

Das Arbeitsprogramm der Bundesregierung setzt Schwerpunkte in den Bereichen „Wachstum und Beschäftigung“ und „Stärkung der Klein- und Mittelbetriebe (KMU)“

• Arbeitsmarkt:

– Lehrlinge: Die Blum-Prämie für Lehrbetriebe wird verlängert, für Schulabgänger soll es mehr Ausbildungsangebote geben. Lehrverträge können am Ende des ersten und des zweiten Lehrjahres wechselseitig gekündigt werden, dafür erhalten Lehrlinge eine Ausbildungsgarantie.

– Flexiblere Arbeitszeit: Die tägliche und wöchentliche Höchstarbeitszeit wird auf 12 bzw. 60 Stunden angehoben.

Die 4-Tage-Woche wird durch Betriebs- bzw. Einzelvereinbarungen auch für nicht zusammenhängende Tage ermöglicht.

12-Stunden-Schichten können durch Kollektivvertrag bei arbeitsmedizinischer Unbedenklichkeit vereinbart werden.

– Schattenwirtschaft: Schwarzarbeit wird stärker bekämpft, für pfuschende Arbeitslose gibt es strengere Strafen.

• Soziales:

Die Krankenversicherungsbeiträge werden um 0,15% erhöht. Freie Dienstnehmer und Selbstständige sollen in Zukunft den vollen Sozialversicherungsschutz bekommen (Arbeitslosenversicherung unter Wahrung der bisher erworbenen Ansprüche). Das AMS übernimmt die Auszahlung der Sozialhilfe für Arbeitslose. Um die Armut zu bekämpfen, kommt eine bedarfsorientierte Mindestsicherung in der Höhe von 726 €. Anspruch darauf haben arbeitsfähige Personen nur dann, wenn sie auch arbeitswillig sind.

• Handel:

Im Koalitionspapier hat man sich auf eine Ausweitung der Ladenöffnung unter der Woche geeinigt. Die Geschäfte sollen ab spätestens 2008 statt wie bisher 66 Stunden bundesweit einheitlich 72 Stunden aufsperrbar sein. Am Sonntag bleiben die Geschäfte auch in Zukunft zu.

• Forschung:

Bis 2010 ist eine Anhebung der Quote von Forschung und Ent-

wicklung auf 3% des BIP vorgesehen. Die Forschungsausgaben des Bundes sollen jährlich um 10% steigen.

• Infrastruktur:

Die Kfz-Steuer für Lkw wird halbiert; das bringt eine Entlastung von 70 Mio. €. Der Ausbau von Straße und Schiene soll mit 10,5 Mrd. € vorangetrieben werden. Vorrangige Ziele sind das Schließen von Lücken und Engpässen im Verkehrsnetz bei Senkung der Baukosten. Zur Finanzierung wird die Lkw-Maut um 4 Cent und die Mineralölsteuer auf Benzin um 1 Cent sowie auf Diesel um 3 Cent erhöht.

• Wettbewerb:

Geplant ist ein stärkerer Schutz vor Missbrauch der Marktmacht und die Zusammenführung von Kartellanwalt

• Finanzen:

Die Bundesregierung will über den Konjunkturzyklus ausgeglichen bilanzieren. Bis 2009 soll das Budgetdefizit sukzessive sinken. 2010 soll es sogar einen kleinen Überschuss geben. Die Ziele der Steuerreform werden nur allgemein umrissen (siehe Kommentar Präs. Leitl), sie soll aber bis spätestens 2010 durchgeführt werden. Zur Abgeltung der Teuerung werden sämtliche Gebühren wie z. B. die Autobahn-Vignette laufend an die Inflationsrate angepasst.

• Verwaltungsreform

Geplant ist die Einsetzung einer Expertengruppe, die einen einheitlichen Grundrechtskatalog sowie eine „Verfassungsreinigung“ nach dem Vorbild des Österreich-Konvents vorbereitet. Eine neue Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern wird ebenso angestrebt wie die Einrichtung von Landesverwaltungsgerichten, die zur Verfahrensbeschleunigung beitragen sollen.

Das Regierungsprogramm auf wko.at:

<http://portal.wko.at?296728>



Angelobung der neuen Bundesregierung bei Bundespräsident Fischer.

Foto: APA/Schlagner

Serviceleistungen der Wirtschaftskammer Niederösterreich

1 Kleine Tipps. Große Wirkung.

Die Buchhaltung – den meisten lästig, aber unumgänglich!

Papier ohne Ende: Auszüge, Rechnungen, Belege, Überweisungen – wie lange muss das alles aufgehoben werden?

Was alles muss überhaupt aufgehoben werden?

Müller: Die Aufbewahrungspflicht gilt für alle Buchhaltungsunterlagen und Aufzeichnungen. Das sind insbesondere Bücher, Konten, Belege, Geschäftspapiere, Aufstellungen der Einnahmen und Ausgaben und sonstige für die Abgabenerhebung bedeutsame Unterlagen im Original.

Wie lange muss die Buchhaltung aufbewahrt werden?

Müller: Alle Unterlagen müssen sieben Jahre aufbewahrt werden. Die Frist läuft an mit Ende des Kalenderjahres, für das die Buchung vorgenommen wurde bzw. auf das sich der Beleg bezieht. So sind zum Beispiel die Belege des Kalenderjahres 2006 bis zum Ende des Kalenderjahres 2013 aufzubewahren.

Bei einem vom Kalenderjahr abweichenden Wirtschaftsjahr läuft die Frist vom Schluss des Kalenderjahres, in dem das Wirtschaftsjahr endet. Darüber hinaus sind Belege noch so lange aufzubewahren, als sie für ein anhängiges Verfahren im Zusammenhang mit der Abgabenerhebung von Bedeutung sind. In diesem Fall sollten die Unterlagen sieben Jahre ab der jeweiligen Rechtskraft des Bescheides aufbewahrt werden.

Gibt es auch längere Fristen, die beachtet werden müssen?

Müller: Unterlagen und Aufzeichnungen, die Grundstücke betreffen, sind zwölf Jahre aufzubewahren. Für bestimmte Grundstücke, die nicht ausschließlich unternehmerischen Zwecken dienen und bei denen hinsichtlich des nicht unternehmerisch genutzten Teiles ein Vorsteuerabzug in Anspruch genommen wurde, beträgt die Frist sogar 22 Jahre.

Wann ist die Aufbewahrung auch mittels „optischer Archivierungssysteme“ (Mikrofilm, optische Speicherplatte) oder in elektronischer Form erlaubt?

Müller: Es muss die vollständige, geordnete, inhaltsgleiche und urschriftsgetreue Wiedergabe bis zum Ablauf der gesetzlichen Aufbewah-



Foto: z. V. g.

Mag. Sabina Müller:
Bezirksstellen Horn,
Waidhofen/Thaya

rungsfrist jederzeit gewährleistet sein. Es besteht die Verpflichtung, Hilfsmittel zur Verfügung zu stellen, um die Unterlagen lesbar zu machen, bzw. die Verpflichtung zur Beibringung von dauerhaften Wiedergaben.

Was passiert, wenn die Unterlagen nicht ordnungsgemäß aufbewahrt werden?

Müller: Wenn die Abgabenbehörde die Grundlagen für die Abgabenerhebung wegen der fehlenden Bücher und Aufzeichnungen nicht ermitteln oder berechnen kann, hat sie die Befugnis, diese Grundlagen zu schätzen.

Gibt es noch andere Gründe, Unterlagen länger als die vorgeschriebenen Fristen aufzubewahren?

Müller: Aus haftungsrechtlichen Gründen im Zusammenhang mit Schadenersatz kann eine längere Aufbewahrung sinnvoll sein. Grundsätzlich beträgt die Verjährung 30 Jahre, da es aber für Kunden nach zehn Jahren schwerer wird, Schadenersatzansprüche durchzusetzen, ist in diesem Zusammenhang zumindest eine zehnjährige Aufbewahrung empfehlenswert.

Mag. Sabina Müller ist Referentin der Bezirksstellen Horn (3580, Kirchenplatz 1) und Waidhofen/Thaya (3830, Bahnhofstraße 22).
<http://wko.at/noe/horn>
<http://wko.at/noe/waidhofen-thaya>

Arbeitskreis Verkehrswirtschaft für raschen Ausbau der Verkehrswege:

Wirtschaftlichkeit hat Vorrang!

Eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur ist für die Entwicklung der gesamten Ostregion unerlässlich. Deswegen müsse bei der Umsetzung dringlicher Verkehrsprojekte noch mehr Gas gegeben werden, fordert der Arbeitskreis Verkehrswirtschaft der Wirtschaftskammer Niederösterreich.



Foto: Grill

V. l. n. r.: Mag. Michael Raiger, Gf. der Sparte Transport und Verkehr NÖ, Mag. Michaela Roither, NÖ Industriellenvereinigung, Dr. Thomas Oliva, Industriellenvereinigung Wien, WKNÖ-Vizepräsident Dr. Christian Moser, Dr. Stefan Brezovich, WKNÖ, Dr. Eva Hahn, WKNÖ.

„Will Niederösterreich sich im Wettstreit der Regionen weiterhin erfolgreich behaupten, muss es den bereits eingeschlagenen Weg konsequent fortsetzen“, plädierte Dr. Christian Moser, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), für einen raschen Ausbau der Verkehrswege in Richtung EU-Erweiterungsländer, insbesondere für eine stärkere Vernetzung mit der wirtschaftlichen Boom-Region Bratislava. Dr. Moser erörterte gemeinsam mit Mag. Michaela Roither von der Industriellenvereinigung (IV) Niederösterreich und Dr. Thomas Oliva von der IV Wien sowie den WKNÖ-Experten Mag. Michael Raiger, Dr. Stefan Brezovich und Dr. Eva Hahn mehrere verkehrspolitische Schlüsselprojekte in der Ostregion.

Dabei wurden sowohl Überlegungen über privatwirtschaftliche Finanzierungsvarianten als auch über die Möglichkeiten

einer weiteren verfahrensrechtlichen Beschleunigung angestellt. Was die Reihung der verschiedenen Infrastruktur-Projekte betrifft, so sollte diese unbedingt nach dem nun auch im Regierungsprogramm festgeschriebenen Grundsatz der „Wirtschaftlichkeit“ vorgenommen werden, darin waren sich die Teilnehmer des WKNÖ-Arbeitskreises „Verkehrswirtschaft“ einig. Unsinnige teure betriebs- und volkswirtschaftlich nicht vertretbare Prestigeprojekte sollten in jedem Falle hintangereicht werden.

Die
NÖWI
im Internet:
<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse
der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at



Wir gratulieren Österreichs Wirtschaft zu ihrem Erfolg. Und zwar mit einem Paket.

<http://wko.at/kmu>

Damit die guten Nachrichten aus unserer Wirtschaft auch im nächsten Jahr nicht abreißen, tritt mit Beginn 2007 das KMU-Paket in Kraft. Für unsere Unternehmen bedeutet das: weniger Steuern, bessere Förderungen und mehr Eigenkapital. Mehr über die vielen guten Seiten des KMU-Pakets erfahren Sie ab sofort auf wko.at/kmu
Geht's der Wirtschaft gut, geht's uns allen gut.

WKO 
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

Leitl: Export durchbricht Schallmauer von 100 Milliarden Euro

12,6% Exportwachstum brachten 2006 rund 40.000 neue Jobs – 60 von 100 Euro verdient Österreich bereits im Ausland.

Die österreichischen Warenexporte sind im abgelaufenen Jahr 2006 von 94,7 Mrd. Euro (2005) um 12,6% auf 106,6 Mrd. Euro angestiegen. Die Importe legten um 11,3% auf 107,4 Mrd. Euro zu. „Damit haben wir nicht nur die anvisierte 100-Mrd.-Schallmauer bei den Warenexporten durchbrochen, sondern auch wieder eine praktisch ausgeglichene Handelsbilanz erreicht“, freut sich WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Gemeinsam mit den Dienstleistungsexporten macht das Ausfuhrvolumen bereits rund 150 Mrd. Euro aus. „Damit werden 60 von 100 Euro mittlerweile außerhalb unserer Grenzen verdient“, so Leitl weiter. Von den rund 60.000 neuen Jobs im Vorjahr konnten 40.000 nur durch die Exporterfolge geschaffen werden und 2,1 Mrd. Euro von insgesamt 3,5 Mrd. Euro an Staatseinnahmen kamen aus dem Export. Leitl: „Der Export bleibt das ‚Running Horse‘ der österreichischen

Wirtschaft.“ Für 2007 rechnet die WKÖ erneut mit einem Exportwachstum von rund 8%.



Walter Koren und Christoph Leitl.

Im vergangenen Jahr wurden zusätzlich zum Durchbrechen der 100-Mrd.-Euro-Schallmauer auch weitere Ziele der WKÖ erreicht. Walter Koren, Leiter der Außenwirtschaft Österreich (AWO) der WKÖ: „2002 setzten wir uns ehrgeizige Ziele: Die Steigerung des Waren-Exportvolumens auf 100 Mrd. Euro und die Verdoppelung der Zahl der österreichischen Unternehmen, die im Export tätig sind von damals 15.000 auf 30.000 bis Ende 2007 – beides haben wir schon ein Jahr früher erreicht.“

Zusätzlich hat Österreich erstmals die Schweiz und Deutschland beim BIP pro Kopf überholt: Österreich 34.000 US-Dollar, Schweiz 32.000 Dollar und Deutschland 31.000 Dollar.

Eine weitere Erfolgsmeldung: Österreich investiert mittlerweile mehr im Ausland als ausländische Unternehmen in Österreich. Der Bestand österreichischer Direktinvestitionen im Ausland ist von 2003 (47 Mrd. Euro) auf 57,7 Mrd. Euro im Jahr 2005 gestiegen. Allein 2005 investierte Österreich 7,4 Mrd. Euro im Ausland. Die ausländischen Direktinvestitionen in Österreich belaufen sich auf 52,7 Mrd. Euro (2005).

„Nach dem vorzeitigen Erreichen unserer Ziele aus dem Jahr 2002 haben wir uns natürlich neue Ziele gesteckt“, betont Leitl. 2010 sollen 40.000 oder rund 10% der österreichischen Unternehmen im Export tätig sein, das Exportvolumen soll bei rund 200 Mrd. Euro liegen, der Bestand an österreichischen Auslandsinves-

itionen (FDI) soll auf 95 Mrd. Euro wachsen und die Exportquote soll bei rund 64% liegen. „Das sind Ziele, die mit Hilfe unserer Exportfördermaßnahmen – alleine heuer 1.000 Exportveranstaltungen – erreichbar sind“, betont Koren. Eine Fortsetzung der gemeinsamen Internationalisierungsoffensive „go international“ von Bundesregierung und WKÖ wäre dabei sicher hilfreich.

Zukunftsbranchen für die heimische Exportwirtschaft sind Hightech, Energie, Umwelt, Nahrungsmittel, Automobilindustrie und Kfz-Zulieferer. Die Top-Exportdestinationen mit dem größten Exportpotenzial für die nächsten Jahre sind die EU-Staaten, Südosteuropa, USA, GUS und China. Besonderes Augenmerk gilt der Förderung der Exportaktivitäten im Umwelttechnikbereich. Aus diesem Grund hat die WKÖ ein „Netzwerk Umwelttechnik International (NUI)“ ins Leben gerufen.

Mitterlehner: Neue Regionalförderlandkarte setzt richtige Prioritäten

Kleinere und mittlere Unternehmen können sich in Zukunft bis zu 35 Prozent ihrer innovativen Projekte fördern lassen.

„Österreichische Betriebe in wirtschaftlich schwachen Regionen können nun aufatmen“, begrüßte WKÖ-Generalsekretär-Stv. Reinhold Mitterlehner die endgültige Genehmigung der von 2007 bis 2013 gültigen Regionalförderlandkarte durch die EU-Kommission. Brüssel habe offenbar eingesehen, dass eine zu starke Beschneidung der Fördermittel für Betriebe in den Grenzregionen zu den neuen Mitgliedsländern ein Fördergefälle und Wettbewerbsverzerrungen zur Folge gehabt hätte, so Mitterlehner.



Reinhold Mitterlehner

Besonders heimische Unternehmen wären davon betroffen gewesen.

Vor allem kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) werden von den neuen Regelungen profitieren: Betriebe mit maximal 50 Beschäftigten können sich bis zu 35% ihrer Investitionsvorhaben fördern lassen (Bei Großbetrieben liegt die Schwelle im Allge-

meinen bei 15%, in der Ziel-1-Region Burgenland liegen die Werte höher). „Brüssel setzt damit die von der WKÖ verlangten Prioritäten: Innovative Projekte, die der Stärkung des Wachstums und

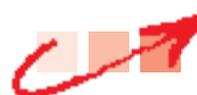
der Schaffung von Arbeitsplätzen dienen, dürfen mehr staatliche Unterstützung als ursprünglich vorgesehen erhalten“, erklärte Mitterlehner. Auch der Bedeutung der KMU als Innovations- und Beschäftigungsmotor werde nun verstärkt Rechnung getragen.

Mitterlehner begrüßt auch, dass die Intensitätsunterschiede zu den höher förderbaren Nachbarregionen der Erweiterungsstaaten in der neuen Förderperiode mit 20 Prozentpunkten beschränkt wurden. Das sei vor allem für die Grenzregionen von besonderer Bedeutung und werde möglichen Standortverlagerungen in die neuen Mitgliedstaaten entgegenwirken.

Die neue Fördergebietskarte umfasst österreichische Regionen mit rund 1,85 Mio. Einwohnern. Die künftigen Regionalfördergebiete entsprechen größtenteils den derzeitigen Gebieten. Positive Entwicklungsprozesse in diesen Regionen können damit auch in Hinkunft unterstützt werden. In der Förderlandkarte werden das Burgenland sowie Gebiete in Kärnten, Niederösterreich, Oberösterreich, Steiermark, Salzburg und Tirol ausgewiesen.

„Nun ist es wichtig, dass die neuen Schwellenwerte auch ausgenutzt und intelligent und zu Gunsten der KMU genutzt werden“, forderte Mitterlehner abschließend.

STORM


FinanzCheck


FinanzCheck-Seminar

Für Unternehmen mit bis zu 9 MitarbeiterInnen

VORSCHAU 2007

St. Pölten Di 18.30-22.00 Uhr	06.03.2007 EUR 30,-
Horn Do 18.30-22.00 Uhr	15.03.2007 EUR 30,-
Amstetten Mi 18.30-22.00 Uhr	21.03.2007 EUR 30,-
Mistelbach Di 18.30-22.00 Uhr	27.03.2007 EUR 30,-
Krems Di 18.30-22.00 Uhr	03.04.2007 EUR 30,-
Neunkirchen Do 18.30-22.00 Uhr	05.04.2007 EUR 30,-
Zwettl Do 18.30-22.00 Uhr	19.04.2007 EUR 30,-
Scheibbs Di 18.30-22.00 Uhr	24.04.2007 EUR 30,-
Stockerau Do 18.30-22.00 Uhr	26.04.2007 EUR 30,-

**Buchen Sie jetzt
Ihren ERFOLG
für 2007!**

* Termine werden laufend ergänzt.

Unternehmen mit mehr als 9 MitarbeiterInnen haben die Möglichkeit, die 8-stündige intensive FinanzFit-Beratung zum Preis von EUR 340,- zu absolvieren

So komme ich zum FinanzCheck-Seminar!

Das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich kostet EUR 30,- (bereits zu 50% gefördert). Nach Absolvierung des Seminars erhalten Sie das Anmeldeformular zur 8-stündigen intensiven FinanzFit-Beratung zum Preis von EUR 170,- (bereits zu 75% gefördert).

Inhalt des FinanzCheck-Seminars:

- Finanzierungsmöglichkeiten
- Finanzierungsregeln
- Wichtige Finanzierungskennzahlen
- Ergänzende Bank-Beurteilungskriterien
- Maßnahmen zur Optimierung der eigenen Finanzierung

Anmeldung

WIFI-Zweigstellen und St. Pölten

Postfach 146, 3100 St.Pölten

T 02742/890-2000 | F 02742/890-2100

E kundenservice@noe.wifi.at

Inhalt der FinanzFit-Beratung

- Eigeneinschätzung und Fremdbewertung der Unternehmensstrategie (Softfacts) unter Risikogesichtspunkten
- Bilanzanalyse mit Kennzahlenbewertung (Hardfacts)
- Aufzeigen von Verbesserungspotentialen (Soll-Werte) für Soft- und Hardfacts
- Auswirkungen der Verbesserungsvorschläge auf die Bewertung
- Auswirkungen von Finanzierungsalternativen auf die Bewertung der Kennzahlen
- Zusammenfassender Kommentar mit weiteren Schritten

Wird das FinanzCheck-Seminar des WIFI Niederösterreich nicht besucht, kostet die FinanzFit-Beratung EUR 340,- (bereits zu 50% gefördert).

Anmeldung zur FinanzFit-Beratung

Unternehmensservice B&M der Wirtschaftskammer Niederösterreich
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten
T 02742/851-16802 | F 02742/851-16899
E uns.bwm@wknoe.at | W <http://wko.at/noe/uns>

W K O NÖ

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



Exportpreisverleihung und Exporttag am 25. April 2007

Zum 14. Mal seit 1994 werden am 25. April 2007 im Rahmen des fünften österreichischen Exporttages die erfolgreichsten heimischen Exportunternehmen ausgezeichnet.

Der österreichische Exportpreis wird in den Kategorien Handel, Gewerbe & Handwerk, Industrie, Tourismus und Dienstleistungen vergeben – die jeweils drei besten, innovativsten und erfolgreichsten Unternehmen werden prämiert.

Leitl übergibt Preise

Die Preisträger werden im Rahmen des „Exporttags“ ausgezeichnet. Die Preise werden von WKÖ-Präsident Christoph Leitl überreicht. Der Exporttag, die einzige „Exportmesse“ Österreichs, findet heuer zum fünften Mal statt. „Die Außenwirtschaft Österreich (AWO)



Koren: „Nützen Sie unsere Angebote.“

zeigt mit dem Exporttag, dass Unternehmen, die den Schritt über die Grenze noch nicht getan haben, bei der Auslandsmarktbearbeitung nicht auf sich



Am „Exporttag“ werden alle Fragen rund um den Export beantwortet.

allein gestellt sind, sondern von erfahrenen exportnahen Dienstleistern sowie den AWO-Experten begleitet werden“, sagt AWO-Chef Walter Koren. Am Exporttag stehen Handelsdelegierte aus fünf Kontinenten für Auskünfte zur Verfügung. Infostände exportnaher Dienstleister runden das Angebot der Exportmesse ab. Der Exporttag und die Exportpreisverleihung finden heuer im Palais Liechtenstein in Wien statt.

Die Exportpreissieger '06

SEDA Umwelttechnik GmbH, BGS Smartcard Systems, Wienerberger Ziegelindustrie GmbH, Pörner Ingenieurgesellschaft mbH, Rogner-Bad Blumau Hotel & Spa.

EXPORT-SPLITTER

Schwerpunkte und Veranstaltungen

... für Investoren und (Neu)exporteure

Russland: AWO Fachforum, Expertengespräch über CO₂-Projekte in Russland. Wien, 23. 1. 2007.

Bosnien-Herzegowina: „Austria Showcase“ zum Thema „Informations- und Kommunikationstechnologie“. Sarajevo, 6. 3. 2007.

... für branchenspezifisch Interessierte

Spanien/Portugal: „Austria Showcases“ zum Thema „österreichische Eisenbahntechnologie für die Iberische Halbinsel: Tunnelbau und Bahntechnik“. Madrid und Lissabon, 6. 3. bis 7. 3. 2007.

Griechenland: „Austria Showcase“ zum Thema „Schienenverkehr“. Athen, 20. 3. 2007.

...für Fernmärkte

USA: AWO-Länderseminar „Erfolg bei Geschäftstätigkeit, Investitionen und Firmengründung in den USA“, Wien, 29. 1. 2007 und Linz, 30. 1. 2007.

China: Wirtschaftsmission „UMWELT“ – Besuch der „Water China 2007, Air & Waste China 2007“. Guangzhou, 7. 3. bis 9. 3. 2007.

Bewerben Sie sich noch für den Exportpreis 2007!



Der Österreichische Exportpreis 2007 wird am Exporttag, dem 25. April 2007, verliehen.

Anmeldeschluss ist der 31. 1. 2007

Das Anmeldeformular für den Exportpreis 2007 finden Sie unter:

<http://www.formdesk.de/awo/exportpreis/>

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:
Mag. Elisabeth Lehr
Tel.: +43 (0)5/90 9 00/40 18
Mail: awo.neueexporteure@wko.at

Alle Infos gratis
unter der AWO-Service-Line
0800/EXPORT (0800/39 76 78;
von 8 bis 16 Uhr)


**Wirtschafts-
förderung**

Human Ressource Management – Lehrgang startet demnächst im WIFI Mödling: Personalmanager schaffen motivierende Bedingungen

Das bedeutendste Kapital des Unternehmens hat Beine, mit denen es sich davonmachen kann, wenn es demotiviert ist. Die große Herausforderung für Personalmanager/innen ist es, motivierende Arbeitsbedingungen zu schaffen, um die klugen Köpfe im Unternehmen zu halten.

HR-Manager/innen sind an allen HR-Entscheidungsprozessen beteiligt, und zwar: um das Unternehmen für qualifiziertes Personal attraktiv zu machen, um motivierten Mitarbeiter/innen Aufstiegschancen im Betrieb zu ermöglichen und durch geeignete Personalentwicklungsmaßnahmen das Bildungsniveau der Mitarbeiter/innen am neuesten Stand zu halten.

Wenn Sie Führungskräfte in Personalfragen beratend zur Seite stehen wollen und Sie der

Job eines Human Resource Managers bzw. einer Managerin interessiert, dann können Sie demnächst das Rüstzeug dafür erwerben!

Der Lehrgang „Human Resource Management“ startet am 2. März 2007 im WIFI Mödling und findet berufsbegleitend jeweils Fr. von 15 bis 21 Uhr und Sa. 9 bis 17 Uhr statt. Nach 120 Unterrichtseinheiten schließen Sie den Lehrgang mit einer Abschlussprüfung ab und erhalten danach das Diplom „Human Resource Management“.

Gratis-Infoabend am 13. Februar 2007 ab 18 Uhr im WIFI Mödling.

Information und Anmeldung: WIFI Niederösterreich, Tel.: 02742/890/20 00, Fax: 02742/890/21 00, E-Mail: kundenservice@noe.wifi.at, www.noe.wifi.at

Ein Vortrag von Dr. August Höglinger in der WK-Bezirksstelle Melk Sprache des Körpers

Denkt unser/e Gesprächspartner/in das, was er/sie sagt? Die Körpersprache verrät's! Unser Körper spricht nämlich ständig mit und zeigt meist unbewusst und oft ungewollt seinen ungeschminkten Kommentar über unsere wahren Gefühle und Einstellungen.

Die körpersprachlichen Signale liefern uns eine Fülle von zusätzlichen Informationen. Wer „Augen“ dafür entwickelt, ist in

der Lage, seine Mitmenschen besser zu verstehen. Und wer auf seine eigene Körpersprache achtet, kann sich bei seinen Gesprächspartnern/-partnerinnen leichter verständlich machen. Machen Sie Augen und Ohren auf, wenn Ihnen Dr. Höglinger humorvoll die Sprache des Körpers anhand von praktischen Beispielen präsentiert.

Der Vortrag findet am 30. Jänner 2007 von 18 bis 19.30 Uhr in der WK-Bezirksstelle Melk statt. TN-Beitrag: 28 EUR.

Information und Anmeldung: WIFI Niederösterreich, Tel.: 02742/890/20 00, Fax: 02742/890/21 00, E-Mail: kundenservice@noe.wifi.at, www.noe.wifi.at

service

Verkehrspolitik

Direktverrechnung der Lkw-Maut

Bereits in der Errichtungsphase des Mautsystems für Fahrzeuge über 3,5 t hzG wurde auch von der Wirtschaftskammer der Ruf nach einer Direktverrechnung der Maut mit der ASFINAG laut. Ab Jahresbeginn 2007 besteht nunmehr für Kunden mit einem Post-Pay-Vertrag die Möglichkeit, die fahrleistungsabhängige Mautabrechnung direkt mit der ASFINAG abzuwickeln.

War es bisher nötig, eine Tank-, Kredit- oder Debit-Karte für die Maut-Abrechnung im Post-Pay-Verfahren zu verwenden, entfällt mit der neuen Direktverrechnung „GO Direkt“ die Notwendigkeit dafür. Der Kunde hat dabei die Möglichkeit, seine Rechnungslegungsintervalle aus zwei Varianten auszuwählen. Die Rechnungsbeträge werden nach dem vereinbarten Zahlungsziel von einem österreichischen Bankkonto automatisch eingezogen. Dadurch können dem Kunden auch keine Probleme durch verpasste Zahlungsfristen entstehen. Bei ausländischen Bankkonten ist dieses Service erst ab der Einführung von SEPA (dem gesamteuropäischen Zahlungsraum) voraussichtlich ab 2008 möglich.

Details:

- Es fallen von seiten der ASFI-

NAG für den Kunden keine Gebühren an.

- Es ist kein Abgleich zwischen Go-Maut-Rechnung und Kreditkartenabrechnung bzw. Kontoauszug mehr nötig.
- Benötigt wird eine einfache Besicherung über eine Bankgarantie.
- Die Abwicklung erfolgt – sofern möglich – über ein Lastschriftverfahren.
- Die Rechnungen können elektronisch bezogen werden.
- Die Abrechnung erfolgt zentral – somit sind keine physischen Karten erforderlich.

Vorerst ist ein Umstieg nur für Kunden mit einem Post-Pay-Vertrag möglich. Voraussichtlich ab Sommer 2007 wird es auch möglich sein, auch von einem Pre-Pay-Vertrag problemlos auf GO Direkt umzusteigen.

Interessierte Kunden können eine Abrechnung über GO Direkt schriftlich beantragen.

Eine genaue Beschreibung über die Vorgehensweise für die Anmeldung sowie das dazu gehörige Antragsformular samt Erläuterungen erhalten Sie im Internet unter www.go-maut.at. Informationen dazu erhalten Sie auch bei der kostenlosen ASFINAG Service-Hotline (0)0800/400 11 400.



Foto: Bilderbox

NÖWI - 02731/8471

Hier werden Sie
gesehen

Umwelt, Technik, Innovation

Änderung des Emissionszertifikatgesetzes

Mit BGBl. I Nr. 171/2006 wurden die vom Verfassungsgerichtshof beanstandeten Bestimmungen des Emissionszertifikatgesetzes saniert.

Hintergrund:

§ 13 Abs. 4 des Emissionszertifikatgesetzes (EZG) regelt die Festlegung der Gesamtzahl von Emissionszertifikaten in Österreich auf nationaler Ebene sowie für die jeweils betroffenen Anlagen. Der Verfassungsgerichtshof hat diese Bestimmung als verfassungswidrig aufgehoben. Sie wird damit für die erste Zuteilungsperiode (2005–2007) – ausgenommen für die Unterneh-

men, die die Bestimmung beim Verfassungsgerichtshof angefochten haben – nicht mehr wirksam. Weiters wurde die aufgrund des Emissionszertifikatgesetzes erlassene Zuteilungsverordnung als gesetzwidrig aufgehoben. Sie wird damit für die erste Zuteilungsperiode (2005–2007) ebenfalls nicht mehr wirksam.

Beide Aufhebungen treten mit Ablauf des 31. 12. 2007 in Kraft. Es ist nunmehr für die zweite Zuteilungsperiode (2008–2012) ein transparenteres Zuteilungssystem festzulegen.

Die wichtigsten Punkte der

jetzigen Novelle sind:

- Die Verbindlichkeit des nationalen Zuteilungsplans wird auf ein bloßes Planungsdokument reduziert.
 - Die Zuteilungsverordnung wird aufgewertet und das Zuteilungsverfahren teilweise geändert.
 - Die Vorgangsweise für die Zuteilung von Emissionszertifikaten aus der Reserve wird näher beschrieben.
- Darüber hinaus wird auch eine

Vorgehensweise für jene Fälle festgelegt, in welchen ein Zuteilungsbescheid oder eine Zuteilungsverordnung durch ein Höchstgericht aufgehoben wurde.

Weitere Informationen erhalten Sie in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Mag. Christoph Pinter, Tel. 02742/851/16 3 20 sowie im Internet unter <http://wko.at/uti>

Unternehmerservice

INFORMATIONSTAG

Patente
Marken
Muster
Technologien

Sie haben eine Idee, Erfindung oder wollen einen Namen, eine Marke oder ein Logo schützen lassen?

Wissen Sie über den Stand der Technik in Ihrem Betrieb genau Bescheid? Welche Entwicklungen und Patente es gibt? Dieser Informationstag gibt Ihnen den Informationsvorsprung.

Datenbankrecherchen nach Firmen, Produkten, technischer Literatur, Patenten und Gebrauchsmustern helfen Ihnen, den internationalen Wettbewerb zu überblicken.

Ein Patentanwalt steht für Fragen zur Verfügung und für weitergehende Beratung ist das Innovationsservice der Wirtschaftskammer Niederösterreich zuständig. Diese Information und Beratung ist kostenlos und wird in Einzelgesprächen durchgeführt.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Informationstag am:

Montag, 12. Februar 2007

im Haus der Wirtschaft Mödling
Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling

Anmeldung bis 7. 2. 2007 unter Tel. 02742/851/16 5 01.

Nächster Informationstag:

19. Februar 2007

in der Wirtschaftskammer NÖ,
Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten

Patente- und Datenbankrecherchen, Auskünfte über Normen, Marken und Muster beim TIP Infoservice in der WKNÖ, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/16 6 10, Fax 02742/851/16 5 99, E-Mail: tip.info.center@wknoe.at



Rechtspolitik

Neues NÖ Grundverkehrsgesetz 2007

Mit 1. 1. 2007 ist ein neues Grundverkehrsgesetz in Kraft getreten. Ziel der Novelle ist es, das Grundverkehrsrecht EU-konform zu gestalten und mit zahlreichen Verwaltungsvereinfachungen übersichtliche Strukturen zu schaffen.

Der Grunderwerb durch Drittstaaten, also Nicht-EU/EWR-Staatsbürger, ist weiterhin Beschränkungen hinsichtlich des Erwerbes unterworfen. Ebenso werden die Zielsetzungen im Bereich des landwirtschaftlichen Grundverkehrs, nämlich die Erhaltung, Stärkung oder Schaffung einer leistungsfähigen bäuerlichen Land- und Forstwirtschaft weiterhin angestrebt und klarer definiert.

Die Eckpunkte der Novelle:

- Anpassungen auf Grund des seinerzeitigen EWR- bzw. EU-Beitrittes unter Berücksichtigung einschlägiger EuGH-Judikatur.
- Verwaltungsvereinfachung und Schaffung übersichtlicher Strukturen durch klare Trennung zwischen den Bestimmungen über den grünen Grundverkehr und den Ausländergrundverkehr.
- Anknüpfung an die im Raumordnungsgesetz enthaltene Widmungsart des „Grünlandes“, womit der Erwerb von Flächen mit der Widmung „Bauland-Agrargebiet“ sowie mit den übrigen Widmungsarten des Grünlandes nicht mehr genehmigungspflichtig ist.

- Aufwertung des so genannten „Interessenten“ durch Einräumung von Parteistellung.
- Erweiterung der Ausnahmetatbestände, wonach unter anderem bäuerliche Übergabeverträge sowie Bestandrechte an Gebäuden oder Wohnungen und Grunderwerbe land- und forstwirtschaftlich genutzter Flächen unter 4000 m² genehmigungsfrei sind.
- Der Genehmigungstatbestand, dass das Grundstück zum Zweck der Errichtung/Vergrößerung einer gewerblichen, industriellen oder bergbaulichen Anlage bestimmt ist unter Vorlage einer Zweckbescheinigung der Wirtschaftskammer, ist unverändert geblieben.
- Abschaffung der Grundverkehrsbezirkskommission als erste Instanz. An ihrer Stelle entscheiden nun die Bezirksverwaltungsbehörden.
- Beibehaltung der Grundverkehrslandeskommission.
- Verwaltungsvereinfachung durch Abschaffung der so genannten „Negativ-Bestätigung“. Diese bedeutete eine bescheidmäßige Feststellung der Grundverkehrsbehörde, dass der konkrete Liegenschaftserwerb nicht der Genehmigungspflicht unterlag.



Basiswissen für das Auslandsgeschäft – ExportKompetenzWerkstatt 2007

Für Export-Einsteiger, als auch für Mitarbeiter/-innen von bereits exportierenden Klein- und mittleren Unternehmen (KMU), die neu mit dem Thema befasst sind, bietet die WKNÖ in Kooperation mit dem WIFI im 1. Halbjahr 2007 wieder die ExportKompetenzWerkstatt an.

In **6 Themenfeldern** wird das für ein erfolgreiches Auslandsgeschäft notwendige Basiswissen vermittelt:

- Serviceleistungen der AWO/Unternehmens- und Export-Fit-Check
- Marketing/Strategische Planung des Exports
- Marketing/Verkauf und Logistik
- Finanzierung/Zahlungsabwicklung und Förderung
- Rechtliche Aspekte im Export
- Interkulturelles Know-how

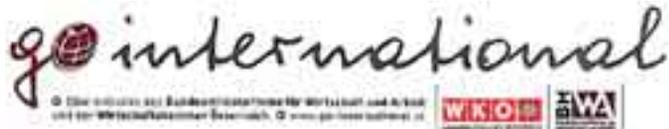
Die ExportKompetenzWerkstatt wird von einem Coach moderiert. Er begleitet durch die gesamte Workshopreihe, organisiert einige Wochen nach Abschluss der Workshops eine Erfahrungsaustausch-Gruppe und vermittelt interessierten Teilnehmern eine geförderte Exportberatung.

Für das 1. Halbjahr 2007 sind in Niederösterreich folgende ExportKompetenzWerkstätten vorgesehen

- **WIFI Mödling, Start: Freitag 23. Februar 2007**
jeweils freitags von 15 – 18.45 Uhr bis 30. März 2007
Kursnummer: Wf-25340026
- **WIFI St. Pölten, Start: Freitag 14. April 2007**
jeweils freitags von 15 – 18.45 Uhr bis 25. Mai 2007
Kursnummer: Wf-25340036

Diese Veranstaltung wird im Rahmen der Initiative go-international der Wirtschaftskammer Österreich und des Bundesministeriums für Arbeit und Wirtschaft gefördert. Die Teilnahmegebühr für die gesamte Workshopreihe beträgt Euro 408,-. Nach Vorlage der Teilnahmebestätigung werden 75% der Teilnahmegebühr an das Unternehmen (KMU) rückerstattet.

Für Anmeldungen steht Ihnen Frau Silvia Topf vom WIFI Niederösterreich unter Tel. 02742/890/DW 22 42 bzw. E-Mail: silvia.topf@noe.wifi.at gerne zur Verfügung.



Veranstaltung „Ursprungsregelungen der EU und e-zoll, ein Überblick und Aktuelles“

„Kumulierung: JA oder NEIN?“

Diese Frage stellen sich immer mehr Betriebe beim Ausfüllen der Lieferantenerklärung oder der Warenverkehrsbescheinigung.

Durch die Paneuropäische Kumulierung (PANKUM) wurde bereits 1997 eine große europäische Freihandelszone geschaffen, die einen intensiveren Warenaustausch zwischen der EU, den Mittel-Ost-europäischen Ländern und der Türkei ermöglichte. Diese Vereinfachung soll auch auf die Mittelmeerländer ausgedehnt werden („PAN-EURO-MED Kumulierung“). Durch die Verwirklichung dieser Kumulierungszone soll ein Handelsraum mit einheitlichen Ursprungsregeln und einheitlicher Ursprungsdokumentation entstehen. Die Freihandelszone wird zwischen der EU und 16 Handelspartnern bestehen.

Um die niederösterreichischen Betriebe über die EU-Ursprungsregelungen und ihre Auswirkungen zu informieren, ist es der Abteilung für Außenwirtschaft gelungen, den Experten für Ursprungsregelungen des BMF **Andreas Rassinger** als Referenten zu gewinnen.

Zollanmeldung 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche: e-zoll macht es möglich

e-zoll-Experte Peter Juranitsch vom BMF referiert zum Thema

„e-zoll, ein Überblick und Aktuelles Zoll-Organisation neu 1. 3. 2007“

und steht danach den niederösterreichischen Exportbetrieben für Fragen aus der Praxis zur Verfügung.

Die Informationsveranstaltungen richten sich speziell an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche in der Abwicklung von Exportgeschäften tätig sind. Die Veranstaltungen werden **kostenlos** angeboten, jedoch können aus organisatorischen Gründen nur **Anmeldungen bis 9. Februar 2007** berücksichtigt werden.

Anmeldung

Ich melde mich verbindlich für folgenden Termin an:

- „Ursprungsregelungen der EU + e-zoll“
Mi., 14. Februar 2007, WIFI St. Pölten,
Beginn: 15 Uhr, Ende: 19 Uhr.
- „Ursprungsregelungen der EU + e-zoll“
Mi., 28. Februar 2007, WIFI Mödling,
Beginn: 15 Uhr, Ende: 19 Uhr.

Firma:

Name:

Vorname: Anz. Personen

Bitte faxen Sie die Anmeldung **bis spätestens 9. Februar 2007** an: 02742/851/16 4 99 oder per E-Mail an: aussenwirtschaft@wknoe.at



Meine Kammer. All in one.

Präsidentin KommR Sonja Zwanzl

Unternehmensfragen?!



Nutzen Sie unser Unternehmensservice.

Gemeinsam mit externen Experten beraten wir Sie zu Themen der betriebswirtschaftlichen, organisatorischen und betriebstechnischen Unternehmensführung.

<http://wko.at/noe>





branchen

Bau

Der Umkehrschwung ist geschafft! 9 Prozent Zuwachs an Maurerlehrlingen



Die Lehrlingsbeauftragte der Landesinnung Bau, Frau Mag. (FH) Petra Pinker, vor Ort bei der Hauptschule in Gföhl gemeinsam mit Bauunternehmerin Anna Schütz (links außen).

„Schon seit zwei Jahren treten wir mit unserer Lehrlingskampagne ‚bau auf bau‘ vor Ort in Schulen, bei Messen und natürlich bei unseren Mitgliedsbetrieben auf, um auf die vielseitigen Vorteile einer Fachausbildung am Bau hinzuweisen. Heuer können wir uns über einen Zuwachs von 9% bei den Maurerlehrlingen freuen!“, berichtet Landesinnungsmeister Ing. Robert Jägersberger stolz.

Um zuverlässige Facharbeiter auszubilden, die neben dem Praxisbezug auch entsprechendes Qualitätsbewusstsein haben, greifen wieder mehr Bauunternehmer auf die Möglichkeit der Lehrlingsausbildung zurück.

„Denn diese Mitarbeiter entwickeln eine höhere Loyalität gegenüber dem Ausbildungsbetrieb – dies führt zu einer geringeren Fluktuation und langfristig daher auch zu geringeren Personalkosten“, kommentiert Anna Schütz von der Franz Schütz-Bau GesmbH in Weissenkirchen, eine der vielen erfolgreichen Lehrlingsausbilderinnen in NÖ. „Wir haben nur sehr gute Erfahrungen mit unseren Lehrlingen gemacht und freuen uns über die Initiative der Landesinnung zur besseren Information der Jugend über die Karrierechancen bei einer Ausbildung am Bau“, so die Bauunternehmerin weiter.

4500 Menschen mit Lernschwierigkeiten und/oder Behinderung offiziell auf Jobsuche. Das ist ein Potenzial an ArbeitnehmerInnen, das von Unternehmern aus vielen Gründen bisher nicht oder nur wenig genutzt wurde. Wie sich in der Diskussion mit den Bäckern herausstellte, liegt einer der Gründe in der allgemeinen Unwissenheit zu diesem Thema. So kannten die wenigsten der anwesenden Unternehmer die Förderungsmöglichkeiten in Form von Entgeltbeihilfe oder Arbeitsplatzadaptierung oder die Angebote der Arbeitsassistenz. Auch die weit verbreite-

te Meinung, einen Behinderten könne man nicht kündigen, schreckt viele Unternehmer von der Einstellung eines Behinderten ab.

Dabei kann die Einstellung eines begünstigten Behinderten eine echte Bereicherung für den Betrieb darstellen. Gemeinsam mit der Arbeitsassistenz kann individuell geprüft werden, wo im Betrieb eine Einsatzmöglichkeit besteht, und gemeinsam ein den Anforderungen entsprechender begünstigter Behinderter gefunden werden. Diese Vorgehensweise ist insbesondere für etwas größere Betriebe empfehlenswert, denn bereits für alle Arbeitgeber, die 25 oder mehr Dienstnehmer beschäftigen, besteht die Verpflichtung, auf je 25 Dienstnehmer einen begünstigten Behinderten einzustellen. Wird dieser Beschäftigungspflicht nicht nachgekommen, so ist eine so genannte Ausgleichssteuer in der Höhe von € 206,- pro Monat zu entrichten.

Der Vortrag der Mitarbeiter des Projektes Profit NÖ hat nicht nur einen interessanten Einblick in die Welt der Menschen mit Behinderung gegeben, sondern auch dazu beigetragen, Vorurteile und Berührungsängste abzubauen.

Bäcker

Profit NÖ informierte zum Thema Arbeit und Behinderung

Bei der Weihnachtsausschusssitzung der Bäcker informierten Mitarbeiter des Projektes Profit NÖ zum Thema Arbeit und Behinderung. Bei Pro-Fit NÖ handelt es sich um eine so genannte „Entwicklungspartnerschaft“ mehrerer Organisationen und Institutionen, mit dem gemeinsamen Ziel, mehr Arbeitsplätze für Menschen mit Lernschwierigkeiten und/oder Behinderung zum Wohl der

gesamten Wirtschaft in Niederösterreich zu schaffen.

Dass Menschen mit Behinderung ein immer wichtigeres Thema werden, zeigt uns die Statistik: Bereits jede neunte als arbeitslos gemeldete Person in Niederösterreich zählt zur Gruppe der Menschen mit Behinderung. Die Zahl der arbeitslos gemeldeten „begünstigten Behinderten“ steigt seit Jahren konstant an. Derzeit sind mehr als

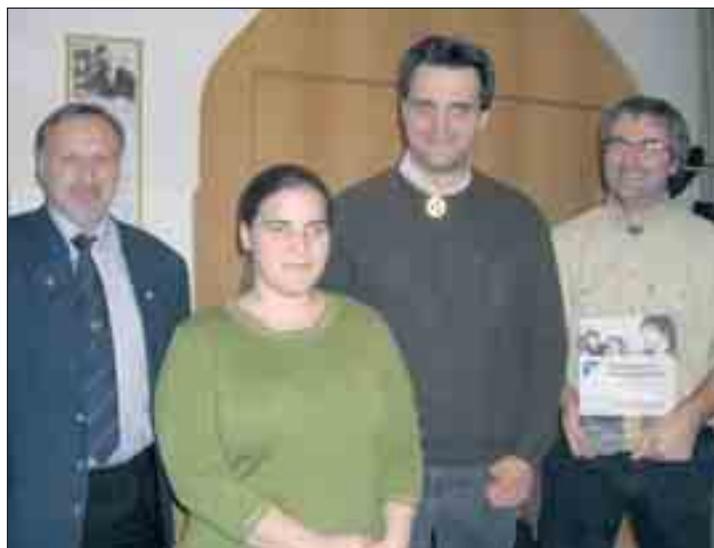


Bild von links nach rechts: Landesinnungsmeister Kellner, Mag. FH Agnes Ehemoser, Harald Fiedler, DSA Martin Heidl

Foto: z. V. g.

Foto: z. V. g.

Einladung zur Begutachtung

Der Sparte Gewerbe und Handwerk liegen derzeit die nachfolgend genannten Gesetze und Verordnungen zur Begutachtung auf. Die Mitglieder werden eingeladen, sich an dieser Begutachtung zu beteiligen und wir bieten Ihnen an, Ihnen den Gesetzes- bzw. Verordnungsentwurf zu übermitteln. Gleichzeitig bitten wir Sie dann auch, uns Ihre Meinung zu den einzelnen Bestimmungen und allfällige Verbesserungsvorschläge termingerecht zu übermitteln, um sie in die Spartenstellungnahme einbauen zu können. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 02742/851/DW 18 101 und unter der Faxnummer 02742/851/DW 18 199.

- **Bestattungsformularverordnung**
Termin: 24. Jänner 2007
Umfang: 7 Seiten
- **Verordnung über die Höhe der Vergütung für den/die TotenbeschauerIn**
Termin: 24. Jänner 2007
Umfang: 5 Seiten

NÖWI

hier werden Sie gesehen!

Inserieren Sie jetzt in der NÖWI - ohne Streuverlust!
02731/8471

80%
aller Unternehmer
brauchen
einen Kleintransporter.
Zeigen
Sie, was Sie
haben!



Mit voller Kraft für den NÖ Handel

„Das Arbeitsprogramm der Sparte Handel für 2007 lässt sich mit den Worten 'Bewährtes fortführen, neue Schwerpunkte entwickeln' zusammenfassen“ erläutert Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak.



Foto: Fotostudio Wurst

Spartenobmann KommR Ing. Josef Schirak: „Mit voller Kraft für den NÖ Handel.“

Im Rückblick auf 2006 lässt sich als Highlight sicher der Handelstag mit der Präsentation der Kaufkraftstromanalyse (KANO) festmachen. Mit über 16.000 durchgeführten Haushaltsinterviews und der Vollerhebung von über 4600 Betrieben liefert die Kaufkraftstromanalyse eine umfassende Darstellung der Kaufkraftverflechtungen in Niederösterreich. Für das zweite Quartal 2007 ist die Präsentation der KANO-Regionalberichte geplant.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit werden die im Jahr 2006 begonnenen Aktivitäten fortgeführt. Besonders die Herausgabe der Handelszeitung stößt auf sehr positive Resonanz bei den Mitgliedern.

Eine Erfolgsgeschichte des blau-gelben Handels ist seit Jahren die Aktion NAFES, welche gemeinsam mit dem Land Niederösterreich durchgeführt wird. Hier wird 2007 die Arbeit zur Sicherung der Nahversorgung fortgeführt werden.

Eine weitere Aktivität aus dem Arbeitsprogramm 2007, die im Rahmen des Kammerschwerpunktes regionale wirtschaftliche Entwicklung stattfindet, ist die Aktion „Echt aus NÖ“. Niederösterreichische gewerbliche und bäuerliche Produkte werden verstärkt über den Einzelhandel vertrieben. Dies sichert regionale Wertschöpfung und der Konsument weiß, woher die Produkte kommen.

„Seit Jahren leidet der Einzelhandel an einer immer stärker werdenden Diskontorientierung. Hier möchten wir Alternativen aufzeigen und helfen, die Wertschöpfung wieder in die Unternehmen zu bringen. Das verbessert die Erlös- und Ertragslage!“, umreißt Spartenobmann Schirak einen weiteren Arbeitsschwerpunkt der Sparte Handel für 2007.

Die Sparte Handel hat sich für 2007 viel vorgenommen!

Viehhandel und Fleischgroßhandel

Bluetongue-Bekämpfungsverordnung

Im BGBl. II Nr. 515/2006I wurde die Bluetongue-Bekämpfungsverordnung, BTB-V kundgemacht. Nähere Informationen erhalten Sie unter 02742/851/19 3 10.

Tiertransportrecht – Ausnahmen Kurzstrecke

Wir dürfen daran erinnern, dass nach Artikel 6 (7) der EU-Verordnung 1/2005 für Unternehmen, die Tiere aus-

schließlich über Kurzstrecken unter 65 km transportieren (gerechnet ab dem Versandort bis zum Bestimmungsort), folgende Ausnahmebestimmungen von den Formalvoraussetzungen gelten:

- keine Zulassung als Tiertransportunternehmer nötig
- keine Schulungsverpflichtung für die Transportbetreuer

Zolldokumentation – Ausfuhrerstattung Rindfleisch

Die Zolldokumentation-Info betreffend Ausfuhrerstattung Rindfleisch im Zusammenhang mit VO (EG) Nr. 1/2005 über den Schutz von Tieren beim Transport (Vorlage eines Fahrtenbuchs anstelle des Transportplans ab 5. Jänner 2007 bei Exporten von lebenden Rindern) ist im Landesgremium unter Tel. 02742/851/19 3 10 erhältlich.

Zulassungsbescheinigungen – Land NÖ

Für die Ausstellung von Zulassungsbescheinigungen für Fahrzeuge, die für Tiertransporte mit einer Dauer über acht Stunden erforderlich sind (EG-VO 1/2005), ist das Amt der NÖ-Landesregierung Abteilung WST8, zuständig.

Amt der NÖ-Landesregierung, DI Georg Hönig, Abteilung Technische Kraftfahrzeugangelegenheiten, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, Tel.: 0043/2742/90 05/16 0 10, Fax.: 0043/2742/90 05/16 0 30, E-Mail: post.wst8@noel.gv.at, <http://www.noel.gv.at/Verkehr/Kraftfahrzeugueberpruefungen.htm>

Die
NÖWI

im Internet:

<http://wko.at/noe>

E-Mail-Adresse
der Redaktion:

[kommunikation@](mailto:kommunikation@wknoe.at)

wknoe.at



Güterbeförderungsgewerbe

Umweltfreundlichen Güterverkehr fördern statt belasten

Die Reduzierung der Kraftfahrzeugsteuer sei ein Schritt in die richtige Richtung, durch die geplanten Steuer- und Abgabenerhöhungen drohe der Güterbeförderungswirtschaft jedoch per Saldo ein enormes zusätzliches Belastungspaket, so Harald Bollmann, Obmann der Bundessparte Transport und Verkehr. Der Trend zur Ausfluggung heimischer Beförderungsunternehmen werde damit auch künftig bestehen bleiben.

„Mit der Anhebung von Mineralölsteuer und Maut wird der Straßengüter- und Autobusverkehr noch schlechter gestellt, als er dies im europäischen Vergleich ohnehin bereits der Fall ist. Steigende Transportkosten müssen auf die Preise überwältigt werden, verteuern damit den Produktionsstandort Österreich und erschweren die arbeitsteilige Wirtschaft“, betont Bollmann.

Neben der Zweckbindung der Mehreinnahmen für Infrastrukturvorhaben verlangt Bollmann auch Anreize für die Verkehrsunternehmen. Die Erneuerung der Lkw- und Busflotte mit einer moderneren umweltfreundlichen Fahrzeuggeneration sei zwar im Laufen, benötige jedoch wirksame Impulse. Dazu wäre eine Direktförderung im Ausmaß der Anschaffungskostendifferenz zwischen EURO 4 und EURO 5 notwendig, so Bollmann. Im benachbarten Deutschland erhielten Unternehmen einen Zuschuss oder eine Zinsverbilligung, wenn sie ein emissionsarmes schweres Nutzfahrzeug (EURO 5, EEV) anschaffen. Ebenso könnte durch eine ökologische Komponente bei der Maut ein zusätzlicher Stimulierungseffekt erzielt werden, ergänzt Bollmann.

Digitaler Tachograph – Termine für Unternehmer und Fahrer-schulungen

Termine:

- 15. 2. 2007, 16–20 Uhr
- 22. 2. 2007, 16–20 Uhr
- 23. 2. 2007, 16–20 Uhr
- 15. 3. 2007, 16–20 Uhr
- 20. 3. 2007, 16–20 Uhr
- 22. 3. 2007, 16–20 Uhr

Ort:

WIFI, 3100 St. Pölten, Maria-zeller Str. 97

Inhalte:

- Rechtliche Grundlagen
- Aufbau des Kontrollgerätes
- Handhabung der Fahrer-, Unternehmer- und Werkstattkarte
- Tätigkeiten zu Schichtbeginn und -ende
- Aktivitäten während der Fahrt
- Ausdrucke und Ausleseverfahren
- Archivierung und Sicherung von Daten
- Pflichten von Fahrer und Unternehmer
- Verhalten bei Kontrollen
- Mitführpflichten von Arbeitszeitnachweisen
- Neuerungen der Lenk- und Ruhezeiten
- Praktische Übungen am digitalen Tachographen (Schulungskoffer)

Kosten:

€ 79,- + Ust. pro Teilnehmer (maximal 12 Teilnehmer pro Schulung)

Auf Anfrage (Fachgruppe Tel. 02742/851/19 5 11, 19 5 12 E-Mail verkehr.fachgruppen1@wknoe.at) kann eine Schulung direkt im Unternehmen abgehalten werden – Kosten € 700,- + MWSt.

Diese Schulungen werden kombiniert (Fahrer/Fuhrparkleiter/Unternehmer) mit Schwerpunkt Fahrer (Umgang mit dem Kontrollgerät, etc.) durchgeführt.

Die Veranstaltungen können nur bei Anmeldung von mindestens sechs Teilnehmern pro Termin stattfinden.

Bei Interesse ersuchen wir um telefonische Anmeldung in der Fachgruppe Tel. 02742/851/19 5 11 oder 19 5 12 – Anmeldeschluss ist jeweils 1 Woche vorher!

Autobusunternehmungen

VOR-Award 2006



V. l. n. r.: Johann Pözlbauer, Peter Baueregger, Magdalena Mikes, Mag. Thomas Stöger, Erdely Emmerich (hinten), Alfred Mikes, Franz Mayrhofer.

Der Verkehrsverbund Ostregion (VOR) hat sich zum Ziel gesetzt, die Qualität im öffentlichen Personennahverkehr weiter zu steigern. Aus diesem Grund werden schon seit 1997 Kundenbefragungen auf den Regionalbuslinien durchgeführt – und dabei werden international beachtlich gute Werte erzielt.

Diese Befragung der Fahrgäste bietet besonders jenen Kunden, die auf den Bus angewiesen sind, eine Möglichkeit, sich zur angebotenen Leistung zu äußern. Sie steigert aber auch die Motivation bei den Partnern des VOR – den Verkehrsunternehmungen. Nicht zuletzt liefert sie für eine umfassende Qualitätssicherung wertvolle Aufschlüsse über verschiedene Leistungsbereiche.

Die Zufriedenheit der Kunden ist ein wichtiger Bestandteil der

Qualität von Dienstleistungen. Die Unternehmen und Buslinien mit den zufriedensten Fahrgästen im Verkehrsverbund Ostregion und im Verkehrsverbund Niederösterreich/Burgenland werden jedes Jahr im Zuge des „VOR-Awards“ ausgezeichnet. Dabei gibt es die Kategorien Buslinie, Schülerverkehrslinie und Verkehrsunternehmen.

Für 2006 wurden folgende Sieger ermittelt: Als beste Buslinie wurde die Linie 243 des ÖBB Postbus – Neuwaldegg–Tulln – ausgezeichnet. Als beste Schülerverkehrslinie wurde die Südburg Linie 7916 – Oberschützen–Glashütten ausgezeichnet.

Als bestes Busunternehmen wurde die Firma MIKES-Reisen aus Kirchschlag in der Buckligen Welt mit dem VOR-Award 2006 ausgezeichnet.



V. l. n. r.: Mag. Thomas Stöger, Magdalena Mikes, Alfred Mikes.



Meilenstein für Österreichs Wirtschaft: Die ersten selbstständigen BilanzbuchhalterInnen gehen an den Start

Von der Neuregelung des Berufes Buchhalter werden in Zukunft nicht nur Unternehmen profitieren.

Der Startschuss für eine richtungsweisende Neuerung im österreichischen Wirtschaftsleben ist gefallen: In einem feierlichen Akt am 8. Jänner 2007 im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA) am Wiener Stubenring erhielten die ersten selbstständigen BilanzbuchhalterInnen ihre Bestellsurkunden. Diese insgesamt 64 aus ganz Österreich stammenden ausgezeichneten BuchhalterInnen können sich somit ab sofort speziell um die Bedürfnisse von vor allem GründerInnen und JungunternehmerInnen, Klein- und Mittelbetrieben kümmern. Rund 3000 weitere selbstständige BilanzbuchhalterInnen dürften in den nächsten zwei Jahren folgen. „Die Entwicklung dieses neuen Berufsbildes ist als historisch anzusehen und ein hervorragender Erfolg“, ist Dr. Hans Jörg Schelling, Vizepräsident der Wirtschaftskammer Österreich (WKO), überzeugt.

Erstmals in der Geschichte der beiden Interessenvertretungen der BuchhalterInnen, nämlich der

WKO und Kammer der Wirtschaftstreuhänder (KWT), wurde gemeinsam ein völlig neues Berufsbild geschaffen. Ziel ist, mit der Neuregelung dieses Berufes sowohl die Bedürfnisse des Marktes abzudecken als auch den Anforderungen der österreichischen Unternehmen zu entsprechen. Bereits am 1. Jänner 2007 ist das neue Bilanzbuchhaltergesetz (BibuG), das am 14. Juli 2006 im österreichischen Nationalrat beschlossen wurde, in Kraft getreten. Ab sofort werden die Rechte der Berufe des selbstständigen und des gewerblichen Buchhalters vereinigt. Der Inhalt des BibuG wurde in monatelangen Verhandlungen zwischen der WKO, vertreten durch den Fachverband Unternehmensberatung und Informationstechnologie (UBIT), und der KWT erarbeitet. Als „Motor der Entwicklung des neuen Berufes Bilanzbuchhaltung“ wird die Paritätische Kommission Bilanzbuchhaltung, deren Mitglieder von den beiden Interessenvertretungen WKO und KWT gestellt werden, fungieren. Der Präsident der KWT, Mag. Klaus Hübner, ist vom Erfolg der Kommission überzeugt. „Die Kommission wird souverän sein.“

Den Vorsitz übernimmt der UBIT-Obmann Dr. Friedrich Bock. „Zwei unterschiedliche Interessenvertretungen mit durchaus verschiedenen, manchmal auch widerstreitenden Traditionen haben ein gemeinsames Kind gezeugt, das hoffentlich das Beste von beiden Elternteilen mitbekommen hat“, sagt Bock. Das Leistungsspektrum der selbstständigen BilanzbuchhalterInnen wird u. a. die Finanzbuchhaltung, die Personal- und Kostenrechnung umfassen. Die Bilanzerstellung ist bis zu einem Umsatz von



Spartenobmann Prof. Dr. Gerd Prechtl, CMC, BerufsgruppensprecherInnen Regina Ziegler und Andreas Stadler und rechts Fachgruppenobmann Alfred Harl, CMC, mit den neuen NÖ-BilanzbuchhalterInnen.

Foto: credit: cox-orange.at

rund 360.000 € möglich. Eine jährliche und überprüfbare Weiterbildung ist vorgesehen.

Bereits im Juni 2007 wird im Rahmen des heuer in Salzburg von der UBIT verliehenen IT- und Beratungspreises Constantinus erstmals eine eigene Auszeichnung für die selbstständigen BilanzbuchhalterInnen vergeben. In zwei Jahren soll außerdem im Parlament über den Erfolg der Neuregelung des Berufes selbst Bilanz gezogen werden. Für die

Tirolerin Nicole Streng, die als erste die Auszeichnung zur selbstständigen Bilanzbuchhalterin erhalten hat, ist das von der WKO und KWT gemeinsam geschaffene neue Berufsbild jedenfalls ein Meilenstein. „Nun gibt es endlich ein einheitliches Berufsbild und insgesamt eine umfassendere Beratung für unsere Kunden. Außerdem ist der neue Beruf der selbstständigen Bilanzbuchhalterin vor allem für berufstätige Mütter optimal.“

Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten

Vorbereitungskurs Versicherungsmakler

Die Liberalisierung des österreichischen Versicherungsmarktes bietet neue Chancen für Versicherungsmakler/innen. Das Berufsbild gewinnt angesichts neuer Wettbewerbsmöglichkeiten und der zunehmenden Komplexität von Versicherungsprodukten immer mehr an Bedeutung. Dadurch steigen auch die persönlichen und fachlichen Anforderungen an Versicherungsmakler/innen. Gleichzeitig bringt die verstärkte Konkurrenzsituation einen härteren Wettbewerb um Kund/innen mit sich. Um sich erfolgreich am Markt zu positionieren, ist eine fundierte Ausbildung unerlässlich.

In dem Lehrgang

Ausbildung zum/zur Versicherungsmakler/in

Wf-73018026

Veranstaltungsort: WIFI Mödling

Termin: 16. 2. 2007 bis 12. 5. 2007

jeweils Freitag und Samstag 9 bis 17 Uhr

Teilnahmebeitrag: € 2100,-

erhalten Sie aktuelle und umfangreiche Fachinformationen, die Sie auf Ihre Tätigkeit als Versicherungsmakler/in vorbereiten. Unsere Trainer/innen vermitteln die Inhalte in kompakter Form mit hohem Praxisbezug. Nach erfolgreich abgelegter Prüfung sind Sie zur Ausübung des Berufes

**„Versicherungsmakler/in und Berater/in
in Versicherungsangelegenheiten“**

befähigt und können alle Chancen der neuen Marktsituation nutzen.

Information und Anmeldung: WIFI Niederösterreich, Kundenservice, Tel.: 02742/890/20 00, Fax: 02742/890/21 00, E-Mail: kundenservice@noe.wifi.at

Die neuen selbstständigen BilanzbuchhalterInnen aus NÖ

- Manuela Gastager, Wilhelmsburg
- Barbara Golias, Matzleinsdorf
- Renate Kausl, Dross
- Claudia Kerndler, Groß Weikersdorf
- Florian Knapp, Waldenstein
- Jürgen Lobschütz, Hausleiten
- Ulrike Lutz, Öhling
- Heike Riedel, Hötzelendorf

bezirke

Amstetten

wko.at/noe/amstetten

25 Jahre Elektro Weiss



Für das 25-jährige Bestehen erhielt Erich Weiss (Bildmitte) die Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer überreicht. Dieter Funke (rechts im Bild) überbrachte die besten Wünsche und gratulierte dem Elektrotechniker-Meister aus Waidhofen/Ybbs.

Stockschießen mit Sport Dorfmaier



Für Fan des Stockschießens ist Dorfmaier schon lange kein Geheimtipp mehr. Für die Ausübung dieses Sportes, der nicht mehr auf die kalte Saison beschränkt ist, findet der Interessent bei Dorfmaier in Ertl die passenden Materialien. Selbst ist Dorfmaier Vereinsobmann des ortsansässigen Eisschützenvereins. Von links nach rechts: Mag. Andreas Geierlehner, Franz Dorfmaier, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

110 Jahre Landtechnikfirma Waser



Im Bild von links nach rechts: Anna und Josef Waser, Mag. Maria Lehner, Theresia und Josef Waser, Bmstr. DI Günther Lehner, Bgm. Rupert Perger.

Bei der Firma Josef Waser, Schlosserei – Schmiede – Landtechnik, in Neudona gab es im heurigen Jahr gleich zwei Anlässe zum Feiern. Zum ersten „110 Jahre Familienbetrieb Waser“ und zum zweiten jährte sich die Übernahme der Firma durch Josef Waser von seinem Vater zum zehnten Mal.

Im Jahr 1896 gründete der Urgroßvater von Josef Waser am heutigen Standort eine Schmiede, die heute in vierter Generation auf eine erfolgreiche Geschichte zurückblicken kann. Das Unternehmen entwickelte sich im Laufe der Zeit von einer traditionellen Schmiede hin zu einem Landtechnik- und Schlossereifachbetrieb.

Junge Wirtschaft gibt Gas



Andreas Schmidel und Andreas Steinmetz (Prominent Dosiertechnik), Thomas Knapp (IMC Waidhofen), Astrid Gruber (Werbeagentur Artattack), Wolf Gruber (DIE MÄNNER), Vorsitzende Melitta Ott und Max Mayerhofer, Katharina Lindner (ESA), Katrin Regele und Gernot Kromoser (Artattack) und vorne, in der Hocke, Christian Leeb.

So richtig ins Schleudern kommt nun die Junge Wirtschaft Amstetten – und noch dazu mit Absicht. Beim Intensiv-Fahrtechniktraining am Wachauring in Melk gab ÖAMTC-Techniktrainer und Szene-Gastronom Christian Leeb

seinen „Schützlingen“ die besten Tricks und Tipps mit auf den künstlich verschneiten Weg. Am Ende des Kurses waren alle einer Meinung: Nicht nur in der Wirtschaft heißt es überlegt und vorausschauend handeln, sondern auch am Steuer.

Spezialausgaben 2007			
Vorschau:			
Wirtschaftsraum	Ausgabe	Erscheinungsdatum	Anzeigenschluss
Mödling	9	16.03.07	16.02.07
Krems	18	22.06.07	18.05.07
Mistelbach	25	14.09.07	10.08.07
Wr. Neustadt	32	16.11.07	12.10.07

Buchungshotline 02731/8471

Weine vom Lucki



Foto: Bezirksstelle

Lucki heißt in Wahrheit Ludwig Schönegger (rechts im Bild), der seine Leidenschaft zu den Weinen zu seinem Beruf gemacht hat. Mit einem kleinen, aber feinen Weinhandel bietet Schönegger seinen Kunden ein Potpourri der österreichischen Weinlandschaft. Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer ließ sich begeistern und legte gleich selbst Hand beim Verkosten an.

Raumordnungsprogramm Ybbsitz: Änderung

Der Gemeinderat beabsichtigt, für die Katastralgemeinden Ybbsitz, Maisberg, Schwarzenberg und Prolling das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern.

Die Entwürfe liegen vom 8. Jänner bis 19. Februar 2007 im Gemeindeamt Ybbsitz zur allgemeinen Einsichtnahme auf.

Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.

Schuhmachermeister mit Taktgefühl



Foto: Bezirksstelle

Schuhmachermeister Andreas Schlögelhofer in Ertl ist nicht nur ein Meister der Leisten, sondern als Sänger und Stabführer der örtlichen Blasmusikkapelle auch ein Meister der Noten. Ergänzend zum Schuhgeschäft bedient Schlögelhofer auch den Schülertransport in und um Ertl. Im Bild von links nach rechts: Andreas Schlögelhofer, Bezirksstellenobmann Helmut Schiefer.

Hier werden Sie
gesehen

Der neue HUMER Kalender 2007 – kostenlos

Der neue Humer Pinup-Kalender 2007 ist da. Holen Sie sich dieses Kunstwerk in einem der 3 Humer-Standorte – Gunskirchen in OÖ, Loosdorf bei Melk oder in Wien.

INVENTURABVERKAUF IN DER ZIELGERADEN

Humer bietet seinen Kunden noch eine günstige Möglichkeit, sich preiswert einen Anhänger anzuschaffen. Alle lagernden 935 Stk. Anhänger werden zu sensationellen Preisen verkauft. Nützen Sie noch die Chance und kaufen Sie sich das ORIGINAL unter den Anhängern. Humer bietet jedoch nicht nur faire Preise, sondern genauso – wenn nicht noch wichtiger – eine optimale Qualität.

Besuchen Sie eine Filiale von Humer und nutzen Sie die kompetente Beratung. Humer Anhängerbau führt komplettes Sortiment an Anhängern, Tiefladern und Verkaufsfahrzeugen, die zusätzlich auf Kundenwunsch individuell ausgebaut werden können. Alle nur erdenklichen Zu- und Anbauten wurden bereits realisiert und steigern somit die Effizienz im täglichen Einsatz. Bei Humer wird auch der Anhängerkauf so einfach wie möglich gestaltet. Kunden mit einer längeren Anreise zu einem Humer-Standort müssen sich nur den Anhänger aussuchen – den Rest erledigt das Humer Serviceteam. Die zur Anmeldung benötigten Papiere kommen per Post und der Anhänger wird kostenlos, österreichweit zugestellt.

Also überzeugen auch Sie sich von der Qualität und Auswahl von Humer Anhängern. Für zusätzliche Informationen www.humer.at oder rufen Sie die Hotline: 07246/74 01/0 an.



Baden

wko.at/noe/baden

**Hochzeitsmesse
Wedding & more
in Bad Vöslau**

Bereits zum 6. Mal präsentiert Events & more die Hochzeitsmesse Wedding & more in NÖ. Mit dem Kursalon Bad Vöslau wurde eine größere Location gefunden, um den zahlreichen Besuchern noch mehr Möglichkeiten und Ideen zum Thema „Heiraten“ und heuer als besonderen Schwerpunkt „Feste feiern“ zu präsentieren. Über 50 Aussteller bieten dem interessierten Besucher wieder Informationen zum Thema Feiern sowie die Hochzeitstrends 2007.

Wie gewohnt wird das Publikum auch wieder mit toller Live-Musik von Gospel bis klassisch und vielen anderen Highlights verwöhnt.

Die Messe findet am 4. Februar von 10 bis 18 Uhr statt.

Nähere Informationen sowie das gesamte Programm und Ausstellerverzeichnis finden Sie unter www.eventsandmore.co.at

Gänserndorf

wko.at/noe/gaenserndorf

**Schönkirchen/Reyersdorf: Walburga Demel
übergibt an Tochter Eveline Schrimpf**

Im Bild von links nach rechts: Walburga und Josef Demel, Eveline Schrimpf, Karl Docekal (Fa. Kiennast), KommR Julius Kiennast, BGM Peter Hofinger, Kurt Schlögelhofer.

Nun sei die 5. Generation des seit 1878 bekannten Greißlers am Zug, so Bürgermeister Peter Hofinger, der anlässlich der Übergabe des Kaufhauses Walburga Demel an die Tochter Eveline Schrimpf Worte des Dankes fand. Kurt Schlögelhofer betonte das Engagement von Walburga Demel und beglück-

Bruck/Leitha

wko.at/noe/bruck

**Raumordnungs-
programm Petronell-
Carnuntum:
Änderung**

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Petronell-Carnuntum beabsichtigt das örtliche Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt im Gemeindeamt während der Amtsstunden bis 13. Februar 2007 auf.

Sie könnten als Unternehmer in Ihren Rechten betroffen sein. Reden Sie mit der zuständigen Person Ihrer Gemeinde.

Sie wollen in der
NÖWI
inserieren?

medienpoint

Ihr Kontakt zu
Niederösterreichs
Wirtschaft

Tel. 02731/84 71
Fax 02731/80 20-33

95 Jahre Marchfelderhof Deutsch/Wagram

V. l. n. r.: Bezirksstellenleiter Kurt Schlögelhofer, Hilde Faltus, Gerhard Bocek, Bgm. Friedrich Quirgst und Wirtschaftsvertreter Ing. Franz Dietrich.

Hilde Faltus und Gerhard Bocek, Inhaber des bekannten Marchfelderhofes in Deutsch/Wagram, waren Mittelpunkt der Ehrungen anlässlich des 95-jährigen Betriebsjubiläums, zu dem Bürgermeister Friedrich Quirgst, Stadtrat und Wirtschaftsvertreter Ing. Franz Dietrich und WKNÖ-Bezirksstellenleiter Kurt Schlögelhofer in den Marchfelderhof gratulieren kamen. Ing. Franz Dietrich und Kurt Schlögelhofer hoben die Internationalität dieses „Lukullustempels“ hervor und bezeichneten das Engagement im Bereich der Gastronomie als richtungsweisend für den Bezirk. Die Internationalität des Restaurantbetriebes, der sich nicht scheut, neben der Küche aus aller Welt auch Bodenständiges zu servieren, kann man anhand der unzähligen Momentaufnahmen, die im Marchfelderhof für jedermann zur Besichtigung aufgehängt sind, locker nachweisen.

Bürgermeister Friedrich Quirgst hofft auf zumindest weitere 95 Jahre Marchfelderhof in Deutsch/Wagram. Gerhard Bocek betonte, seine Arbeit habe im stets Freude bereitet. Er erinnerte sich auch noch an die Gründer des Betriebes und präsentierte „in Öl festgehalten“ Opa Carl und Oma Franziska Bocek.

**Wilhelm Haber-
fellner, Marchegg,
verstorben**

Er war nicht nur im Marchegger Raum, sondern im ganzen Bezirk bekannt, der Gastwirt Wilhelm Haberfellner. Liebens-

würdig, hilfsbereit, so kannten ihn Freunde und Gäste. Im Juli 1957 übernahm er die Gaststätte in Marchegg und führte diese bis 1991. Wilhelm Haberfellner war auch ein engagierter Interessenvertreter für Klein- und Mittelbetriebe.

**Mitarbeitererehrung
bei Firma Dürr,
Zistersdorf**

Die Firma Dürr Anlagenbau GmbH in Zistersdorf lud am 15. Dezember 2006 zu einer Weihnachtsfeier, im Zuge derer auch Mitarbeiter für besondere betriebliche Treue und Loyalität geehrt wurden. Besonders erfreulich war die große Anzahl der 35- und 25-jährigen Betriebsjubiläen.

Seitens der Wirtschaftskammer NÖ gratulierte Mag. Thomas Rosenberger ganz herzlich.

**Raumordnungs-
programm Mannsdorf
an der Donau:
Änderung**

Der Gemeinderat der Gemeinde Mannsdorf an der Donau beabsichtigt, das örtliche Raumordnungsprogramm/Flächenwidmungsplan zu ändern. Aus diesem Grunde wird bis 24. 1. 2007 im Gemeindeamt Mannsdorf an der Donau der Entwurf zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. Jedermann ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Entwurf der Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes/Flächenwidmungsplanes schriftlich Stellung zu nehmen.

Gmünd
wko.at/noe/gmuend

Große Silberne Ehrenmedaille der WK für LIM-Stv. a. D. Johann Dölller



Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r. vorne: Bezirksstellenleiter Mag.(FH) Andreas Krenn, LIM-Stv. a. D. Johann Dölller, Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck. V. l. n. r. hinten: Bezirksinnungsmeister der Bäcker KommR Johannes Pilz, Günther Dölller, Dr. Herbert Dölller.

Landesinnungsmeister-Stellvertreter a. D. Johann Dölller feierte seinen 70. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums überreichte ihm Bezirksstellenobmann Ing. Peter Weißenböck die Große Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Im Beisein seiner Söhne Herbert und Günther sowie von Bezirksinnungsmeister KommR

Johannes Pilz und Bezirksstellenleiter Mag. (FH) Andreas Krenn würdigte Weißenböck die langjährigen Verdienste um die heimische Wirtschaft und auch die vielen öffentlichen Funktionen, in denen Johann Dölller jahrzehntelang tätig war.



PRAXISSEMINAR FÜR PERSONALVERANTWORTLICHE

LEISTUNGSGERECHTER EINSTIEG NACH LANGEM KRANKENSTAND

Wie Sie MitarbeiterInnen mit gesundheitlichen Einschränkungen effizient integrieren

Lernen Sie praxiserprobte Vorgangsweisen des Betrieblichen Eingliederungsmanagements kennen!

INHALT:

- Förderliche Kontaktaufnahme im Krankenstand
- Potenziale nutzen – Einschränkungen beachten
- Fördermöglichkeiten – gelungener Arbeitseinstieg

15. Februar 2007, 16 bis 19 Uhr
BBRZ Österreich, 1110 Wien, Geiselbergstraße 26-32

Die Teilnahme ist kostenlos!
Anmeldung bis 8. Februar 2007:
Fax: 01/ 740 22 – 666, E-Mail: monika.ettinger@bbrz.at

www.roomycompany.at



Berufliches Bildungs- und Rehabilitationszentrum



medienpoint
präsentiert

Die Nacht der Liebe

ein romantischer Abend mit
abwechslungsreichem Unterhaltungsprogramm
und feinem Dinner im Stift Göttweig

Anmelden ab sofort unter Tel. 02731/8020
oder office@medienpoint.at
Begrenzte Teilnehmerzahl!

14. Februar 2007

www.nachtderliebe.at

Musik, Tanz, Literarisches und ein mehrgängiges Menü inklusive Weinbegleitung – alles zum Thema Liebe und Romantik – können Sie bei der Nacht der Liebe im Stift Göttweig erleben. Gönnen Sie sich ein paar schöne Stunden zu zweit – nicht umsonst haben wir für die zweite Nacht der Liebe den Valentinstag als Termin gewählt ...

Sonderthemenplan 2007			
Vorschau:			
Thema	Ausgabe	Erscheinungsdatum	Anzeigenschluss
Betriebsausflüge und Ausflugsziele	6	16.02.07	01.02.07
Wellness – Gesundheit – Kuren – Beauty	8	02.03.07	15.02.07
Computer – Software – Telekommunikation – Webdesign	10	23.03.07	08.03.07

Buchungshotline 02731/8471

Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

Neujahrsempfang: Kontaktoffensive der Bezirksstelle



Im Bild von links nach rechts Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Bezirkshauptmann Dr. Norbert Haselsteiner, Kammerdirektor Dr. Franz Wiedersich, Vizepräsident KommR Kurt Trnka, Vizepräsident Dr. Christian Moser.

In ihren Ansprachen beim Neujahrsempfang der Bezirksstelle Korneuburg/Stockerau am 11. Jänner in Stockerau betonten Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld und Bezirksstellenausschussmitglied Vizepräsident Dr. Christian Moser, im heurigen Jahr die Aktivitäten der WK-Bezirksstelle hinsichtlich Kontaktpflege vor Ort zu den Mitgliedsbetrieben in den Gemeinden zu verstärken und bei wichtigen regionalwirtschaftlichen Fragen im Bezirk und in der Region federführend die Initiative zu ergreifen.

Zahlreiche Ehrengäste aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft, unter ihnen Nationalratsabgeordneter Mag. Heribert

Donnerbauer, Landtagsabgeordneter Mag. Wolfgang Motz, WK-Vizepräsident KommR Kurt Trnka, WKNÖ-Direktor Dr. Franz Wiedersich, Bezirkshauptmann Dr. Norbert Haselsteiner, dessen Stellvertreter Dr. Peter Suchanek, Finanzamtsvorstand Dr. Anton Trauner sowie viele Bürgermeister und Vizebürgermeister, waren beim traditionellen Neujahrsempfang in der Wirtschaftskammer Stockerau anwesend.

Der Bezirk Korneuburg verzeichnet mit Stichtag 15. Dezember 2006 insgesamt 4353 Kammermitglieder, was gegenüber dem Vorjahr einen Zuwachs von 4% bedeutet. Im Jahr 2006 gab es 527 Gewerbeanmeldun-



Im Bild von links nach rechts: Bundesrat Ing. Hermann Haller, Bezirksstellenobmann KommR Peter Hopfeld, Abg. z. NR Mag. Heribert Donnerbauer, Vizepräsident Dr. Christian Moser, LAbg. Mag. Wolfgang Motz, Bezirkshauptmann Dr. Norbert Haselsteiner.

gen durch Jungunternehmer und Neugründer bzw. Betriebsübernehmer. Der Bezirk Korneuburg zählt mit seinen etwa

3600 aktiven Betriebsstandorten zu den wirtschaftlich dynamischen Regionen in Niederösterreich.



Bezirkshauptmann Dr. Norbert Haselsteiner mit Staatsanwalt Mag. Kurt Demler und Hofrat Dipl.-Ing. Rudolf Schwarz, Chef der NÖ Abteilung Autobahnen und Schnellstraßen, bei einem Gläschen Wein.

Krems

wko.at/noe/krems

Vortragsabend „Im Visier des Finanzamtes“ am 1. 2. 2007

Durch das mit 1. 1. 2007 in Kraft getretene Betrugsbekämpfungsgesetz wurden die Aufzeichnungspflichten bei der Ermittlung der Tageslosung verschärft.

Bei Außenprüfungen des Finanzamtes werden verstärkt elektronische Prüfmethoden eingesetzt.

Die Wirtschaftskammer Krems und ASTORIA Wirtschaftstreuhand-Steuerberatung GmbH & Co KEG veranstalten daher einen Vortragsabend „Im Visier des Finanzamtes“ mit Ing. Dr. Axel Kutschera, am Do., 1. Februar, 19 Uhr, Campus Krems, Trakt G, E06.

Nähere Infos dazu finden Sie im Internet unter wko.at/noe/krems

Anmeldung bei Astoria Wirtschaftstreuhand-Steuerberatung, E-Mail: office@astoria.at



„Silberlöwe“ Erich Wastel, der ehemalige Bezirksstellenleiter Mag. Franz Zach mit seiner Gattin Erika und Pelze/Leder-Lady Christine Keimel im Wintergarten beim Fachsimplen.

Tag der offenen Tür im „Netzwerk Mensch“



Foto: z. V. g.

Ing. Anton Pappenscheller (Lebensberatung), Amati Kaiser (Psychotherapie), Gabriele Gaukel („Frau in der Wirtschaft“), Gertraude Dittenbach (Energetikerin und engagiertes Mitglied von „Frau in der Wirtschaft“), Dr. Michael M. Benedikt und Familie.

Eine ausgewogene Kombination von schulmedizinischer Diagnostik und Therapie in den Bereichen Neurologie, Psychiatrie und Psychologie mit kreativen Therapieformen bietet die Institution „Netzwerk Mensch“ in der Kremser Burggasse 1.

Gabriele Gaukel, Bezirksvorsitzende von „Frau in der Wirtschaft“ Krems, überzeugte sich vom umfassenden Angebot des von Dr. Michael M. Benedikt, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, ins Leben gerufenen Zentrums.

NÖWI Spezialausgabe: Wirtschaftsraum Krems

Erscheinungstermin: 22. Juni 2007
Auflage: 25.000 Stück, 16 – 24 Seiten
Verteilung: an alle Unternehmer im Bezirk,
zusätzlich Haushaltsverteilung im ganzen Bezirk

Wir beleuchten den Wirtschaftsstandort Krems, stellen das Bezirksstellenteam sowie deren Zielsetzungen vor, präsentieren Firmen, Betriebe und Gastronomie, geben Informationen und Freizeittipps. Gemeinsam stärken wir Ihren Bezirk!

Seien Sie dabei!
Inserieren Sie ab sofort bis 18. Mai.
Wir beraten Sie gerne: Tel. 02731/8471.

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

Informiert sein – die NÖWI lesen!

Lilienfeld

wko.at/noe/lilienfeld

Stammtisch der Sanitär- und Heizungsinstallateure

Am Dienstag, dem 30. Jänner 2007, um 17 Uhr findet im Seminarraum der Firma Kollar in Lilienfeld ein Stammtisch der

Sanitär- und Heizungsinstallateure statt.

Erwin Jandrisevits von der EVN berichtet über die Gas-sicherheitsüberprüfung G10 und Gasleitungs-führung G1.

Motto dieses Stammtisches: „Kooperieren statt Verlieren“.

Um Anmeldung unter Tel. 02762/52 3 19, Fax 02762/52 3 19/31 1 99, E-Mail bstlf@wknoe.at wird ersucht.

Melk

wko.at/noe/melk

Obmannwechsel bei „Loosdorfer Wirtschaft aktiv“



Foto: z. V. g.

Neo-Obfrau Marion Plank (2. v. l.), der scheidende Obmann Helmut Schedlmayer, flankiert von den Vertretern der Bezirksstelle Dr. Andreas Nunzer und Mag. Friedrich Ferner.

Mit einer sehr gut besuchten Veranstaltung am 9. Jänner im Pfarrsaal Loosdorf wurde der Obmannwechsel des Ortsmarketing-Vereines vollzogen. Die neue Obfrau Marion Plank konnte viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, unter ihnen Pfarrer Mag. Zenon Pajak, Abg. z. NR Ökonomierat Karl Donabauer, Bgm. LAbg. Josef Jahrman, BH Dr. Elfriede Mayrhofer, Mag. Friedrich Ferner und Dr. Andreas Nunzer als Vertreter der Wirtschaftskammer Melk und AK-Bezirksstellenleiter Norbert Musser, begrüßen.

Der Historiker Dr. Gerhard Floßmann beleuchtete die Aktivitäten des scheidenden Obmannes Helmut Schedlmayer, die er in 25 Jahren für die heimische Wirtschaft initiiert und gesetzt hat. Die ersten Marktfeste, die Wiederbelebung des Kirtages, die Herausgabe des Loosdorfer Talers, die Installierung einer Weihnachtsbeleuchtung und schließlich der Bau eines Ein-

kaufszentrums mitten in Loosdorf und die Zusammenführung der Betriebe am Ortsrand mit denen des Zentrums waren Meilensteine seiner Tätigkeit.

Bürgermeister LAbg. Josef Jahrman würdigte die gute Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Gemeinde und Helmut Schedlmayer als wichtigen kommunalen Ratgeber in Wirtschaftsfragen. BH Dr. Mayrhofer, Bezirksstellenleiter Mag. Friedrich Ferner, Dr. Andreas Nunzer und Abg. z. NR Karl Donabauer verwiesen auf die gute wirtschaftliche Entwicklung von Loosdorf in der Ära Schedlmayer, dankten für seinen Einsatz und wünschten der neuen Obfrau viel Erfolg.

NÖWI - 02731/8471

Hier werden Sie
gesehen

NÖWI Sonderthemenplan

Gesamtauflage: 68.200

2007

Ausgabe	Themen	ET	AZS
Nummer 3	Messen – Ausstellungen (bundesweit)	26.01.	11.01.
Nummer 6	Betriebsausflüge und Ausflugsziele	16.02.	01.02.
Nummer 8	Wellness - Gesundheit - Kuren - Beauty	02.03.	15.02.
Nummer 10	Computer - Software - Telekommunikation - Webdesign	23.03.	08.03.
Nummer 11	Gastronomie und Partner der Gastronomie	30.03.	15.03.
Nummer 12	Rund um den Weinfrühling	06.04.	22.03.
Nummer 15	Nutzfahrzeuge - Kleinlastkraftwagen - Kleinbusse, Zubehör und Technik (bundesweit)	11.05.	26.04.
Nummer 16	Rund ums Thema Finanzen und Versicherung	25.05.	09.05.
Nummer 17	Sicherheit rund um den Betrieb	15.06.	31.05.
Nummer 24	Rund um den Weinherbst	07.09.	23.08.
Nummer 26	Weihnachts- und Kundenpräsente - Gutscheine	21.09.	06.08.
Nummer 28	Wellness - Gesundheit - Kuren - Beauty	05.10.	20.09.
Nummer 29	Nutzfahrzeuge - Kleinlastkraftwagen - Kleinbusse, Zubehör und Technik (bundesweit)	12.10.	27.09.
Nummer 30	Gastronomie und Partner der Gastronomie	19.10.	04.10.
Nummer 31	Paket-, Express- und Kurierdienste	09.11.	25.10.

ET = Erscheinungstermin

AZS = Anzeigenschluss

Kontakt & Buchung

medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH
3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3
Telefon 02731/8471
Fax 02731/8020-33

ISDN 02731/8020-71
e-mail noewi@medienpoint.at
www.medienpoint.at

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

nöwi

Mistelbachwko.at/noe/mistelbach**Bausprechtag bei der Bezirkshauptmannschaft**

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Freitag, dem 9. Feber 2007, von 8.30 bis 12 Uhr im 3. Stock, Zimmer 77, der nächste Bausprechtag statt. Um längere Wartezeiten zu vermeiden, wird um telefonische Terminvereinbarung (Tel. 02572/90 25/33 2 51) ersucht. Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter

eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projektes möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der Wirtschaftskammer NÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/DW 16 3 01 oder DW 16 3 02.

Für die geförderte, externe Beratung zu diesem Thema wenden Sie sich bitte an Ing. Helmut Kahrer (02742/851/16 9 10).

Leopoldine Schulz eröffnete Wirtshaus in Asparn

Foto: Ing. Johann Hochleitner

Feierten die Wiedereröffnung des alten „Wirtshaus zur Weintraube“: Mag. Klaus Kaweczka, Bgm. Heinz Eberlein, KommR Rudolf Demschnr, Leopoldine und Daniela Schulz und Mag. Helmut Kühntreiber (von links nach rechts).

Von der Ortsbevölkerung sowie Fest- und Ehrengästen regelrecht gestürmt wurde das alte „Wirtshaus zur Weintraube“ in Asparn im Rahmen der offiziellen Eröffnung am 3. Jänner, nachdem dieses durch viele Jahre hindurch geschlossen war. Laut Wirtin Leopoldine Schulz, die seit Jahren Betreiberin der Burschberghütte ist, wurden von der gesamten Familie unzählbare Stunden in die Revitalisierung des Gasthauses investiert, was sich in freundlichen, hell ausgestatteten Gasträumen bemerkbar macht. Auch eine

Nichtraucherzone ist den Regelungen entsprechend vorhanden.

Geplant ist, dass die ehemaligen Stallungen noch in einen Festsaal umgebaut werden. Kulinarisch werden traditionelle österreichische Gerichte und regionale Schmankerln genauso angeboten wie Imbisse für den kleinen Hunger.

Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Demschnr und Bezirksstellenleiter Mag. Klaus Kaweczka wünschten der Familie Schulz seitens der Wirtschaftskammer NÖ viel Erfolg.

Mitarbeitererhebung bei der Ing. Hofer Holding Ges.m.b.H.

Foto: Bezirksstelle

In der letzten Ausgabe der NÖWi wurde irrtümlich das falsche Foto veröffentlicht. Hier nun nachträglich das richtige. 1. Reihe von links nach rechts: Michaela Hofer-Höfling, Franz Hoberdorfer, Johann Kastner, Leopold Bauer, Franz Herbst und Ing. Alfred Hofer. 2. Reihe von links nach rechts: KommR Rudolf Demschnr, Werner Prem, Rudolf Hofer, Lorenz Hickel, Erwin Hofer und Josef Tatzber.

Mödlingwko.at/noe/moedling**Raumordnungsplan Maria Enzersdorf: Änderungen**

Die Marktgemeinde Maria Enzersdorf beabsichtigt die Abänderung des Flächenwidmungsplanes bzw. des örtlichen Raumordnungsprogrammes.

Der Entwurf liegt bis 7. 2. 2007 zur allgemeinen Einsicht im Gemeindeamt der Marktgemeinde Maria Enzersdorf, Abteilung Baubehörde, auf.

Jeder ist berechtigt, innerhalb der Auflagefrist zu den Entwürfen schriftlich Stellung zu nehmen.

NÖWi Spezialausgabe: Wirtschaftsraum Mödling

Erscheinungstermin: 16. März 2007
Auflage: 33.000 Stück, 16 – 24 Seiten
Verteilung: an alle Unternehmer im Bezirk, zusätzlich Haushaltsverteilung im ganzen Bezirk

Wir beleuchten den Wirtschaftsstandort Mödling, stellen das Bezirksstellenteam sowie deren Zielsetzungen vor, präsentieren Firmen, Betriebe und Gastronomie, geben Informationen und Freizeittipps. Gemeinsam stärken wir Ihren Bezirk!

Seien Sie dabei!
Inserieren Sie ab sofort bis 16. Februar.
Wir beraten Sie gerne: Tel. 02731/8471.

NÖWi Spezialausgabe:
Wirtschaftsraum Mistelbach

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

In der NÖWi am 14.09.2007
Tel. 02731/8471

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

Kontaktoffensive der Bezirksstelle Mödling

Dynamische Firmenchefin Lydia Bayer mit Madza in Wr. Neudorf



Foto: Bezirksstelle

Der Rundgang durch das Unternehmen führte Bezirksstellenobmann DI Franz Seywerth, Mag. Christian Beck und Dr. Karin Dellisch durch den Schauraum, die Werkstätte und die neue und technisch hochwertige Spenglerei und Lackiererei.

Die Karriere von Mag. Lydia Bayer war wahrlich nicht vorgezeichnet. Mit dem Studium der Biologie mit der Spezialisierung auf Ethologie (Verhaltensforschung) war Mag. Bayer wohl vorbereitet für Managementfragen. Sie ergänzte ihre fachlichen Fähigkeiten im Bereich der Kfz-Spenglerei und -Lackiererei durch Learning bei Doing in

mehreren Betrieben. Seit 11 Jahren ist die alleinerziehende Mutter von zwei Kindern im familiären Betrieb als Geschäftsführerin tätig. Nach drei Jahren übernahm sie die Firma ganz.

Mag. Bayer lenkt ihr Unternehmen unter sorgsamer Beachtung der Marktveränderungen und hat mit Madza einen hervorragenden Partner gefunden.

Malermeister Kvasnicka eröffnete Zentrum für Handwerk und Kunst



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenausschussmitglied Dir. Dr. Alois Zach und Dr. Karin Dellisch gratulierten Klaus Kvasnicka zur gelungenen Symbiose von Handwerk und Kunst.

Mit den neuen Firmenräumen in der Guntramsdorfer Großschopfstraße schuf Malermeister Klaus Kvasnicka ein Zentrum für Kunst und Handwerk. „Mein Ziel ist es, nicht nur unseren Kunden anschaulich die Finessen unseres Handwerkes zeigen zu können und eine angenehme Atmosphäre für eine lebendige Kommunikation mit unseren Kunden zu

schaffen, sondern auch einen Brückenschlag zur Kunst zu ermöglichen. Maler, Bildhauer und Keramiker erhalten Gelegenheit, bei uns ihre Werke zu präsentieren, wie nun meine Mutter Traude Kvasnicka bei der Eröffnung. In den neuen Räumlichkeiten halte ich auch Malkurse ab, bei denen ich Schaffensfreude vermittele, wie ich sie bei Auftragsmalereien empfinde.“

Gelungene Altbausanierung durch Baumeister Bohinc



Foto: Dieter P. Tumler

Dr. Karin Dellisch (l.), Bezirksstellenausschussmitglied BM Ing. Irene Wedl-Kogler (2. v. l.), Marlene Proisl (Bildmitte), DI Peter C. Bohinc (r.).

Der „Betriebsbesuch“ von Bezirksstellenausschussmitglied BM Ing. Irene Wedl-Kogler und Dr. Karin Dellisch führte dieses Mal nicht in Betriebsräumlichkeiten, sondern in die Gumpoldskirchner Wiener Straße 6.

DI Peter C. Bohinc verdeutlichte anhand der soeben beendeten Sanierung des Heurigenstüberls von Marlene Proisl seine Philosophie: „Es muss bei Sanierungen die notwendige Ehrfurcht vor der alten Bausubstanz vorhan-

den sein. Unter Beachtung der traditionellen Handwerkskünste verbinden wir behutsam bauphysikalische Erkenntnisse mit neuen und alten Technologien und Werkstoffen, ohne die Substanz zu verändern. So haben wir hier in Gumpoldskirchen zum Beispiel Lehmputz mit ungefärbelter, dem Bestand angepasster Oberfläche angebracht. Für Sanierungen mit Fingerspitzengefühl müssen jedenfalls alte handwerkliche Fertigkeiten gepflogen werden.“

Spartengeschäftsführerin der WKW Barbara Schieder bei Cala Moqui



Foto: Bezirksstelle

Die Geschäftsführerin der Sparte Gewerbe und Handwerk der Wirtschaftskammer Wien, Mag. Barbara Schieder (2. v. r.) und ihre Mitarbeiterinnen besuchten mit Bezirksstellenleiterin Dr. Karin Dellisch die Hausmesse der Schmuck- und Accessoires-Kreateurin Martina Czizek (3. v. r.) in Perchtoldsdorf. Farbenfrohe Ketten mit außergewöhnlichen Anhängern, Raritäten – wie alte Perlen aus Ghana und Mauretanien bzw. Muranoglas – lockten zur Ergänzung der schlichten, puristischen Wintermode.

Gelebte Kundennähe im Kosmetiksalon Karin Köckeis-Patoschka



Foto: Bezirksstelle

Karin Köckeis-Patoschka (2. v. l.), FIW Silvia Wlk (2. v. r.), Dr. Karin Dellisch (r.).

„Ganz selbstverständlich richten wir uns nach den Kundenbedürfnissen und -wünschen. Ich stehe daher unseren treuen Stammkunden gerne zwischen 7 und 21 Uhr zur Verfügung“, erläutert Karin Köckeis-Patoschka gegenüber FIW Silvia Wlk. „Die Philosophie der Flexibilität und des feinfühligem Eingehens auf unsere KundInnen habe ich auch schon in meinen Zeiten als gewerberechtliche Geschäftsführerin in Guntramsdorf gelebt. Hier in Perchtoldsdorf konnte ich 1982 ein bestehendes Kosmetikinstitut übernehmen, das seinen besonderen Charme und seine angenehme Atmosphäre von Jahrhunderte alten Gewölben bezieht. Wir haben eigenhändig die Adaptionsarbeiten vorgenommen und unter Ausnutzung der durch das Gewölbe vorgegebenen Struktur heimelige Kabinen geschaffen. Dem Wellness-Boom tragen wir mit einer Infrarotkabine Rechnung.“

Veranstaltungstipps

- **Patent- und Datenbanksprechtag**, 12. 2. 2007, tagsüber nach Terminvereinbarung, Haus der Wirtschaft, Guntramsdorfer Straße 101, 2340 Mödling. Terminvereinbarung ist unbedingt erforderlich: Tel. 02742/851/16 5 01 Silvia Hösel.
- **„Ursprungsregelungen der EU + e-zoll, ein Überblick und**

Aktuelles“, 28. 2. 2007 – 15 bis 19 Uhr, Haus der Wirtschaft Mödling, 2340 Mödling, Guntramsdorfer Straße 101. Referent: e-zoll-Experte Peter Juranitsch. Anmeldung per Fax: 02742/851/16 4 99 oder per E-Mail an aussenwirtschaft@wknoe.at bis spätestens 9. 2. 2007.

Technische Beratungen

- **Beratungen beim Gebietsbauamt V.** Jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr, Gebietsbauamt V. Mödling, Bahnstraße 2 (im Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Mödling). Anmeldungen unter: Tel. 02236/90 25/34 2 36, Fax 02236/90 25/34 2 31 oder E-Mail anlagen.bhmd@noel.gv.at
- **Technische Beratung für gewerbebehördliche Betriebsanlageverfahren.** 26. 1. 2007 von 8 bis 11.30 Uhr, Bezirkshauptmannschaft Mödling, Bahnstraße 2, 4. Stock, Zimmer 430. Anmeldung unter Tel. 02236/90 25/DW 34 2 36.

Wir empfehlen Ihnen, Detailunterlagen und Pläne mitzubringen!

SVA-Sprechstage

Montag, 29. Jänner 2007, 8 bis 12 Uhr, Wirtschaftskammer Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

Kooperationspreis der Austrian Cooperative Research für Weissenböck



Fotos: z. V. g.

Von links nach rechts Dr. Steigenberger (VÖZFI) und Stefan Weissenböck (Weissenböck Baustoffwerk GmbH).

Der Kooperationspreis der Austrian Cooperative Research gemeinsam mit Austria Innovativ, dem BMVIT und BMWA ins Leben gerufen, wurde 2006 im Rahmen der ACR-Enquete im Haus der Forschung zum ersten Mal vergeben. Der Preis würdigt herausragende Innovationen von kleinen und mittleren Betrieben, die in Kooperation mit Forschungseinrichtungen entstanden sind.

Die Weissenböck Baustoffwerk GmbH hat mit den Carma-Platten einen der fünf Preise errungen.

Weissenböck entwickelt und fertigt mit ca. 100 Mitarbeitern in Neunkirchen Produkte aus Beton für den Hochbau und die Gestaltung von Flächen wie zum Beispiel Pflastersteine und -platten, Böschungs- und Randsteine, Stufenplatten, Stahlbeton-Fertigaragen etc. In Kooperation mit dem Forschungsinstitut der Vereinigung der Österreichischen Zementindustrie gelang es dem Unternehmen, mit der Innovation „Carma“-Platten ein neues Produktsegment und damit einen neuen Markt, die hochwertige Gestaltung von Flächen und Räumen, zu erschließen.

Carma ist eine neuartige Betonplatte, die im so genannten Wet-cast-Verfahren gefertigt wird. Diese Platten

sind frost- und tausalzbeständig und entsprechen dem gestiegenen Bedürfnis von Kunden, Räume und Flächen mit natursteinähnlichen Materialien zu gestalten. Durch die Kooperation vertiefte Weissenböck sein Know-how zur Wetcast-Fertigung und entwickelte es in entscheidenden Qualitätsmerkmalen weiter – der Ausgangspunkt für die Erschließung neuer Kundensegmente und weiterer Produkte. Durch Carma konnten bisher Umsatzzuwächse und eine Steigerung des Exportanteils erreicht werden.

Die Jury beeindruckte, dass das Projekt zur Gänze aus eigenen Mitteln finanziert und die Kooperation zwischen Weissenböck und dem VÖZFI so konsequent verfolgt wurde, dass das Unternehmen einerseits unmittelbar mit der Vermarktung des Produkts beginnen konnte und bereits Umsatzsteigerungen verzeichnen kann und andererseits an weiteren Innovationen gemeinsam gearbeitet wird.



Die ausgezeichnete „Carma-Platte“: eine neuartige Betonplatte, die frost- und tausalzbeständig ist.

NÖWI Mediadaten

Gesamtauflage: 68.200

gültig ab 1.1.2007

Preise und Formate

Größe	Format	s/w	4c
1/1 Seite 	195 x 260	€ 3.680,-	€ 6.280,-
1/2 Seite 	95 x 260 195 x 130	€ 1.840,-	€ 3.140,-
1/4 Seite 	95 x 130 195 x 65	€ 920,-	€ 1.570,-
1/8 Seite 	45 x 130 95 x 65	€ 460,-	€ 785,-
Juniorpage 	145 x 200	€ 2.170,-	€ 3.700,-
Titelseite	45 x 40	€ 290,-	€ 690,-
	95 x 40	€ 572,-	€ 980,-
	45 x 50	€ 360,-	€ 760,-
	95 x 50	€ 710,-	€ 1.220,-

Millimeterpreis:

pro Spalte:	€ 3,50
Stufung von 5 zu 5 mm (mind. 10 mm)	
Öffentliche Ausschreibung:	€ 2,70
Satzkosten per mm:	€ 0,30

Wortanzeigen:

pro Wort:	€ 2,00
Fettgedruckte Wörter, Versalien oder Wörter über 15 Buchstaben:	€ 3,95
Mindestgebühr:	€ 22,-
Topwort:	€ 18,-
Chiffregebühr inkl. Postzustellung:	€ 7,-

Platzierungszuschlag: 25%

Farbzuschlag: 25% pro Farbe
mind. € 200,-

Beilagen: bis 20g € 185,-
bis 40g € 220,-

Preise per 1000 Stück, inklusive Postgebühr.

(Keine Provision auf Postgebühr)

Eine Aktualisierung erfolgt nach den jeweiligen Posttarifen.

Teilbelegung möglich: +20%

Mindestbeilagenmenge: 5.000 Stück

Beilagen-Höchstformat: 220 mm x 295 mm

Anlieferung bis spätestens Dienstag vor Erscheinen frei Haus an:

Expedit Goldmann-Druck, 3432 Tulln, Königsstetter Straße 132

Nachlässe bei Abnahme innerhalb eines Jahres:

Staffelrabatt:	ab 3 Anzeigen	3%
	ab 6 Anzeigen	5%
	ab 13 Anzeigen	8%
	ab 26 Anzeigen	12%
	ab 36 Anzeigen	15%

Umsatzrabatt:	ab € 7.500,-	3%
	ab € 13.500,-	5%
	ab € 20.500,-	10%
	ab € 28.000,-	15%
	ab € 35.000,-	20%

Es kommt nur eine Variante - die für den Kunden günstigere - zur Anwendung. (Beilagen und Wortanzeigen werden nicht rabattiert). Eine Rabattierung kann nur erfolgen, wenn vorab keine Sonderpreise gewährt wurden.

Technische Daten

Format:	235 mm x 310 mm
Satzspiegel:	195 mm x 260 mm
Spalten:	4 Spalten à 45 mm (45/95/145/195 mm)
Druck:	Zeitungsrollenoffset
Raster:	bis 48er (s/w, 4c)

Druckunterlagen:

Digitale Druckunterlagen auf Datenträgern
oder per ISDN bzw. e-mail.

ISDN-Übertragung	02731/8020-71
e-mail	noewi@medienpoint.at (Bitte vorab anrufen unter 02731/8471 oder Kontrollfax an 02731/8020-33)

Verlagsdaten

Anzeigenverwaltung:

medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH
3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3
Telefon 02731/8471
Fax 02731/8020-33
ISDN 02731/8020-71
e-mail noewi@medienpoint.at

Anzeigenberatung:

Peter Knabl DW 27
Anneliese Plamoser DW 35
Günter Resch DW 14

Kleinanzeigen:

Monika Reigner DW 36

Anzeigenverkaufsleitung:

Gabriele Gaukel

Herausgeber und Medieninhaber:

Wirtschaftskammer NÖ, 3100 St.Pölten, Landsbergerstraße 1

Redaktion:

Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer NÖ
Redaktionelle Leitung: Dr. Arnold Stivanello
3100 St.Pölten, Landsbergerstraße 1
Telefon 02742/851-14 100
Fax 02742/851-14 199
e-mail kommunikation@wknoe.at

Verbreitung:

An alle Mitglieder der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Erscheinungsort:

Tulln

Erscheinungshinweise:

Jeweils Freitag (36 Ausgaben 2007)
Folgende Termine entfallen 2007:
5.1, 9.3, 13.4, 4.5, 18.5, 1.6, 8.6, 6.7, 20.7, 3.8, 17.8, 31.8,
26.10, 2.11, 21.12, 28.12.

Anzeigen- und Druckunterlagenschluss:

Donnerstag der Vorwoche, 10 Uhr
Sonderthemen: 14 Tage vor Erscheinen

**Auf alle Preise 5% Werbeabgabe (ausgenommen Wortanzeigen)
und 20% MWSt.**

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich



St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten



Foto: z. V. g.

Neuer Senatorenpräsident der Jungen Wirtschaft

Der St. Pöltener Mag. Thilo Börner ist neuer Präsident der Senatoren Österreichs. Die Junge Wirtschaft Österreich (JW) mit 34.000 Mitgliedern ist Mitglied von Junior Chamber International (JCI), der weltweit größten Jungunternehmerorganisation. Der Senatortitel ist die höchste Auszeichnung der JCI/JW mit zurzeit 160 Senatoren in Österreich. Schwerpunkte von Senator Börner werden das internationale Netzwerk, die soziale Komponente und besonders die Mentoringfunktion für die Mitglieder der Jungen Wirtschaft sein.

Bausprechtag in der BH St. Pölten im 1. Halbjahr 2007

Die Bezirkshauptmannschaft St. Pölten teilt mit, dass der nächste Sprechtag in Bau- und Gewerbeangelegenheiten am 26. Jänner 2007 von 8.30 bis 12 Uhr stattfindet.

Treffpunkt: 1. Stock, Zimmer 45 in der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten.

Raumordnungsprogramm St. Pölten: Änderung

Die Stadt St. Pölten beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan in der Katastralgemeinde Unterradlberg zu ändern. Der Entwurf liegt bis 8. Februar 2007 im Rathaus der Stadt St. Pölten, Zimmer Nr. 210, während der Amtsstunden zur allgemeinen Einsicht auf. Jedermann ist berechtigt, bis zu diesem Termin schriftlich Stellung zu nehmen.

Die
NÖWi
im Internet:
<http://wko.at/noe>
E-Mail-Adresse
der Redaktion:
kommunikation@wknoe.at

Wr. Neustadt

wko.at/noe/wr.neustadt

Neujahrsempfang der Wiener Neustädter Wirtschaft

Foto: Bezirksstelle

V. l. n. r. Vizebürgermeister Dr. Christian Stocker, Bundesrat Martin Preineder, Bürgermeister Bernhard Müller, Bezirksstellenleiter Dr. Erich Prandler, Bezirkshauptmann-Stv. Mag. Elmar Seiler, Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck.

Der bereits zur Tradition Dgewordene Neujahrsempfang der Bezirksstelle Wiener Neustadt fand auch heuer wieder im festlichen Ambiente des Sparkassensaals in Wiener Neustadt statt.

Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck konnte zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen. An der Spitze Bundesrat Martin Preineder und Abg. z. NR Bgm. Alfredo Rosenmaier. Auch der Bürgermeister der Stadt Wiener Neustadt Bernhard Müller, Vizebürgermeister Dr. Christian Stocker und Bezirkshauptmann-Stv. Mag. Elmar Seiler zeigten durch ihre Anwesenheit die Verbundenheit mit der Wr. Neustädter Wirtschaft.

Bezirksstellenobmann Ing.

Panzenböck betonte die Herausforderungen und Chancen, die die neuerlich erweiterte Europäische Union für die Wirtschaft darstellt. Leitprojekte wie „Med Austron“ und „Destination Wiener Alpen in NÖ“ und innovative Leitunternehmen bringen für die Wirtschaft in der Region wichtige Impulse.

Die Kooperation von Stadt und Bezirksverwaltung, Ämtern und Behörden mit der Wirtschaftskammer stand im Mittelpunkt der Ansprachen.

Bezirksstellenobmann Ing. Erich Panzenböck bedankte sich für die hervorragende Zusammenarbeit im Bezirk, die Basis für die gute Entwicklung der Wirtschaft in Stadt und Bezirk ist, und wünschte für 2007 viel Erfolg.

Tulln

wko.at/noe/tulln

Technische Beratung bei der Bezirkshauptmannschaft Tulln

Am Freitag, dem 23. Februar, findet bei der Bezirkshauptmannschaft Tulln, Hauptplatz 33, ein Sprechtag statt, bei dem je ein Amtssachverständiger des NÖ Gebietsbauamtes III St. Pölten, sowie der Abteilung BD3 des Amtes der NÖ Landesregierung und des Arbeitsinspektorates für den 5. Aufsichtsbezirk, in bautechnischen, gewerbeteknischen, naturschutzbehördlichen und wasserbautechnischen An-

gelegenheiten für Auskünfte zur Verfügung stehen. Terminvereinbarung: 02272/90 25/39 2 01.

Um sowohl für den Konsenswerber als auch für den Behördenvertreter eine optimale Gesprächs- und Beratungssituation zu schaffen, ist es empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information und Auskünfte über Inhalte und Ausführungsqualität der Unterlagen erhalten Sie bei der WKNÖ, Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter 02742/851/16 3 40.

NÖWi Spezialausgabe:
Wirtschaftsraum Wr. Neustadt

Da
werden
Sie doch nicht fehlen
wollen!

In der NÖWi am 16.11.2007
Tel. 02731/8471

Unternehmerinnenstammtisch



Im Bild von l. nach r.: Brigitta Karner, Snjezana Kruppbauer, Erika Racky, Marion Dorfstätter.

Unter der Moderation von Brigitta Karner fand am 3. Jänner, wie jeden ersten Mittwoch des Monats, der Unternehmerinnenstammtisch statt. Erika Racky, Astrologin, präsentierte den neugierigen Damen das Horoskop für 2007, während Marion Dorfstätter die elektronische Messeplattform „Vimess“ vorstellte.

Der Vortrag von Snjezana Kruppbauer von der Tanzoase (www.tanzoase.com) zum Thema „Selbstsicherheit aus dem Bauch heraus“ brachte den Teilnehmerinnen viel Schwung für das neue Jahr.

Der nächste Stammtisch findet am Mittwoch, dem 7. Februar 2007, um 19 Uhr im Gasthaus Dorfmeister statt.

Gabriella Kolesa – jüngste Galeristin Österreichs



Mit ihren 24 Jahren ist Gabriella Kolesa die jüngste Galeristin Österreichs. Mit 1. Jänner hat sie die traditionelle Dom Galerie in der Böheimgasse 3 von KommR Herta Fuckerieder übernommen, die sich in ihre lang verdiente Pension zurückgezogen hat. Das Angebot der Dom Galerie umfasst österreichische gegenständliche Kunst der Gegenwart, aber auch junge, erfolgreiche Künstler werden in Zukunft im erweiterten Ausstellungs- und Galerieprogramm einen Schwerpunkt bilden. Das erste Projekt der Jungunternehmerin wird die Einrichtung einer „Galerie Lounge“ als Treffpunkt für Kunstfreunde sein.

Hier werden Sie
gesehen

Gewinnerin der Nah-Sicher-Aktion



Die Nah-Sicher-Aktion von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll fand auch im Schneebergland großen Anklang. Die glückliche Gewinnerin eines Einkaufsgutscheines ist Elena Simone Pospisek aus Pernitz. Bürgermeister Rudolf Postl (links) und der Bezirksinnungsmeister der Bäcker Helmut J. Schneeberger (rechts) überreichten Frau Pospisek ihren Gewinn.

Tanzoase



Brigitta Karner und Biljana Spasojevic (Unternehmerinnenstammtisch-Organisatorinnen) mit Snjezana Kruppbauer und ihren Tänzerinnen.

Viel Schwung zeigte Snjezana Kruppbauer mit ihrer Truppe bei der Show „Café Oriental“ im Stadttheater Wiener Neustadt. Die ausgesuchten farbenprächtigen Kostüme sowie die rhythmischen Bewegungen der

Tänzerinnen drückten auf besondere Art die Lebensfreude dieser Tänze aus. Snjezana, die 15 Jahre Erfahrung beim Bauchtanzen hat, begeisterte das Publikum vor allem mit mitreißenden Choreographien.

Bewerben Sie Ihre Produkte in der **NÖWI**, dem einzigen Medium ohne Streuverlust. 02731/8471

Zeigen Sie, was Sie
haben!
Oder wollen Sie's
behalten?

NÖWI Terminplan 2007

Gesamtauflage: 68.200

Ausgabe	ET	AZS
	05.01.	keine NÖWI
Nr. 1	12.01.	04.01.
Nr. 2	19.01.	11.01.
Nr. 3	26.01.	18.01.
Nr. 4	02.02.	25.01.
Nr. 5	09.02.	01.02.
Nr. 6	16.02.	08.02.
Nr. 7	23.02.	15.02.
Nr. 8	02.03.	22.02.
	09.03.	keine NÖWI
Nr. 9	16.03.	08.03.
Nr. 10	23.03.	15.03.
Nr. 11	30.03.	22.03.
Nr. 12	06.04.	29.03.
	13.04.	keine NÖWI
Nr. 13	20.04.	12.04.
Nr. 14	27.04.	19.04.
	04.05.	keine NÖWI
Nr. 15	11.05.	03.05.
	18.05.	keine NÖWI
Nr. 16	25.05.	16.05.
	01.06.	keine NÖWI
	08.06.	keine NÖWI
Nr. 17	15.06.	06.06.
Nr. 18	22.06.	14.06.
Nr. 19	29.06.	21.06.

Ausgabe	ET	AZS
	06.07.	keine NÖWI
Nr. 20	13.07.	05.07.
	20.07.	keine NÖWI
Nr. 21	27.07.	19.07.
	03.08.	keine NÖWI
Nr. 22	10.08.	02.08.
	17.08.	keine NÖWI
Nr. 23	24.08.	16.08.
	31.08.	keine NÖWI
Nr. 24	07.09.	30.08.
Nr. 25	14.09.	06.09.
Nr. 26	21.09.	13.09.
Nr. 27	28.09.	20.09.
Nr. 28	05.10.	27.09.
Nr. 29	12.10.	04.10.
Nr. 30	19.10.	11.10.
	26.10.	keine NÖWI
	02.11.	keine NÖWI
Nr. 31	09.11.	31.10.
Nr. 32	16.11.	08.11.
Nr. 33	23.11.	15.11.
Nr. 34	30.11.	22.11.
Nr. 35	07.12.	19.11.
Nr. 36	14.12.	06.12.
	21.12.	keine NÖWI
	28.12.	keine NÖWI

ET = Erscheinungstermin
AZS = Anzeigenschluss

Kontakt & Buchung
mediapoint Werbe- und VerlagsgesmbH
3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3
Telefon 02731/8471
Fax 02731/8020-33

ISSN 02731/8020-71
e-mail noewi@mediapoint.at
www.mediapoint.at

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich



Zwettl
wko.at/noe/zwettl

25 Jahre Landgasthaus „Zum Stocker“



Foto: Bezirksstelle

25 Jahre Landgasthaus „Zum Stocker“ konnte das Unternehmerpaar Elisabeth (3. v. r.) und Manfred Sammer (2. v. r.) in Friedersbach feiern. Seitens der Wirtschaftskammer gratulierten Bezirksstellenobmann KommR Wunsch (r.), Bezirksstellenausschussmitglied Heinz Schierhuber (l.) und Bezirksstellenleiter Wolfgang Bauer (3. v. l.). Zweite von links Betriebsgründerin Elisabeth Stocker.

Vor genau einem Vierteljahrhundert eröffnete Elisabeth Stocker mit ihrem Gatten in Friedersbach das Landgasthaus „Zum Stocker“. 1999 übernahm Tochter Elisabeth den Betrieb, den sie gemeinsam mit ihrem Gatten Manfred Sammer mit großer Hingabe und viel Liebe zum Detail führte. Besonders beliebt war das Gasthaus für die traditionellen und kulinarischen Schmankerln, mit denen die vielen zufriedenen Gäste verwöhnt wurden.

Nach der Geburt der Tochter Emilia Pia und der Pensionierung von Mutter Elisabeth Stocker beendet nun das Ehepaar Sammer im Jänner die gastgewerbliche Tätigkeit. Der bekannte Gastronomiebetrieb wird jedoch bald von einem Pächter weitergeführt werden.



Neujahrstreffen

Zu einem Neujahrstreffen lädt die Junge Wirtschaft des Bezirkes Zwettl ihre Mitglieder am Samstag, dem 27. Jänner, ein.

Programm: 13 Uhr Allentsteig: Seespaziergang, Museumsbesuch und Punsch im Seerestau-

rant (Treffpunkt: Parkplatz Fußballplatz beim Feuerwehrhaus).

16 Uhr Schwarzenau: Schmanckerl Treff, Gasthaus Gabriele Hahl, Bundesstraße 20.

Information und Diskussionsrunde zum Thema: „Was bringt die neue Legislaturperiode für die Klein- und Kleinstunternehmer?“ mit Abg. z. NR Rudolf Parnigoni und Dr. Christian Moser, Vizepräsident der WKNÖ. Anschließend gesponserteres Menü.

Anmeldung bis spätestens 25. 1. bei WK Zwettl, Tel. 02822/54 1 41/0, Fax 02822/54 1 44 (Achtung – lokalbedingt begrenzte Teilnehmerzahl!)

Raumordnungsprogramm Stadtgemeinde Zwettl: Änderung

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Zwettl beabsichtigt, die geltenden Flächenwidmungspläne für die Katastralgemeinden Oberhof und Oberstrahlbach zu ändern. Der Entwurf liegt bis 15. Februar 2007 im Bauamt der Stadtgemeinde Zwettl zur allgemeinen Einsichtnahme auf. Jedermann ist berechtigt, dazu innerhalb der Auflegungsfrist schriftlich Stellung zu nehmen.



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

Wirtschaft auf Erfolgskurs

Ein tolles Kompliment machen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihren österreichischen Betrieben: **90 %*** sind mit ihrem Arbeitsplatz **zufrieden**.

Bei den Lehrlingen sind es sogar **95 %!** Das spricht für die **hohe Qualität** unserer Berufsausbildung.

Geh't's der Wirtschaft gut, geh't's uns allen gut.



<http://wko.at/erfolgskurs> *)Quelle: Market Studien 2006

Informiert sein – die NÖWI lesen!

Ehrenmedaille für Karl Ziegelwanger



Bei der Überreichung der Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ an Karl Ziegelwanger (r.) würdigte Bezirksstellenobmann KommR Rudolf Wunsch besonders die Bedeutung des erfolgreichen Elektrounternehmens für den Arbeitsmarkt in der Region. Es werden zur Zeit 27 Mitarbeiter beschäftigt und seit der Betriebsgründung wurden bereits rund 100 Lehrlinge ausgebildet.

Für seine Verdienste um die gewerbliche Wirtschaft wurde der bekannte und geschätzte Elektrounternehmer Karl Ziegelwanger aus Neupölla mit der Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer NÖ ausgezeichnet.

Seine berufliche Karriere begann er mit der Elektroinstallationslehre in St. Pölten. 1976 legte er die Konzessionsprüfung ab und übernahm ein Jahr später den väterlichen Betrieb, der bereits 1949 gegründet wurde. Seit 1965 besitzt die Firma auch einen Standort in Horn.

Karl Ziegelwanger ist nicht nur ein tüchtiger Unternehmer, sondern stellt sich auch in seiner kargen Freizeit öffentlichen Aufgaben zur Verfügung. So vertrat er 30 Jahre die Interessen der Wirtschaft im Gemeinderat und ist auch Mitglied und Förderer mehrerer regionaler Vereine.

Dir. Ewald Zimmermann verstorben

Die Firmengruppe KASTNER trauert um ihren ehemaligen und in der Lebensmittelbranche weit über die Bezirksgrenzen hinaus bekannten Prokuristen Dir. Ewald Zimmermann, der im Dezember des Vorjahres im 79. Lebensjahr verstarb.

Zimmermann trat 1944 als Lehrling in die Firma ein. Durch seinen überdurchschnittlichen Arbeitseinsatz, seinen Leistungswillen und seine kaufmännische Begabung arbeitete er sich rasch zu verantwortungsvollen Aufgaben empor. Im Jahr 1974 wurde ihm die Prokura verliehen. Ab 1982 wurde er Mitglied der Geschäftsleitung, 1989 wurde er zum Direktor ernannt. Dir. Zimmermann trug in seiner langjährigen Tätigkeit in leitender Position wesentlich zur erfolgreichen Entwicklung der Firmengruppe KASTNER bei. Er bekleidete auch verschiedene Funktionen in den Dachorganisationen A&O und ZEV Markant. Seitens der Wirtschaftskammer wurde er für seine besonderen Verdienste mit der Goldenen Mitarbeitermedaille ausgezeichnet.



Foto: z. V. g.

Foto: z. V. g.

Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: noewi@medienpoint.at, Fax 02731/80 20-33, Telefon 02731/84 71, ISDN 02731/80 20-71.
Anzeigenschluss: Freitag der Vorwoche, 10 Uhr.
Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“, Medienpoint Werbe- und VerlagsgesmbH, 3543 Krumau/Kamp, Tiefenbach 3.
Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz nicht bekanntgegeben werden.
Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-; fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-; Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

Alarmanlagen

Alarmanlagen, Videoüberwachungen, beste Technik, Beratung, Ausführung, Preis! Österreich ruft Hardyelectronic.: 0800 0800 133.

Arbeiterquartiere

Vermieter Garçonnerwohnungen in Münchendorf, ab € 9,90/Tag/Person exkl. MWSt., Tel. 02259/83 0 95

Baugründe

Weyregg-Attersee Bauland ca. 2600 m² exklusive Aussichtsfläche, anschließendes Grünland, provisionsfrei, nur als Ganzes von privat, Tel. 0664/390 03 01

Betriebsobjekte

Vermieter Lagerhalle 308 m² mit Kaufoption in Münchendorf, Tel.: 02259/83 0 95

LAGERHALLE zu vermieten, ca. 500 m² St. Pölten-Schwadorf, div. Anschlüsse, Büro, WC usw., Tel. 0664/981 82 22

KREMS: Gewerbegrund in Toplage zu verpachten oder auch zu verkaufen! Immo: www.AWZ.at 0664/573 77 38

Ungarn, Körmend, Betriebsliegenschaft 1500 m² Hallenflächen, 5200 m² Grund, erweiterbar, günstig zu verkaufen. 03382/54 2 62, Hr. Schrammel

1230 Wien, Inzersdorf/Zetschegasse, ab 1000 m² bis 7000 m², Bauhöhe max. 12 m, verkauft G I O P Immobilien Tel. 01/24 1 41/55, Tel. 0664/101 11 78, E-Mail ed@gop.at Homepage www.gop.at

Wien Umgebung/Purkersdorf S-Bahn-Haltestelle, Produktion, Lager und Büroflächen. Flächen individuell gestaltbar Büro 120 m², 130 m², 152 m², 320 m², Produktion/Lager 840 m², Einzelzelleräume 70 m² oder 100 m² vermietet G I O P Immobilien Tel. 01/24 1 41/55, Tel. 0664/101 11 78, E-Mail ed@gop.at Homepage www.gop.at

Wien 23, Inzersdorf/Zetschegasse (A2, S1), Büro- und Lagerflächen, Erstbezugsqualität, Büro 120 m², 330 m², 250 m², 80 m², Lager bzw. Hochregallager 280 m², 560 m² sofort beziehbar vermietet G I O P Immobilien Tel. 01/24 1 41/55, Tel. 0664/101 11 78 E-Mail ed@gop.at Homepage www.gop.at

Universalhalle, hell, beheizbar, 1200 m² + Büro + große Außenflächen, Nähe Flughafen, günstig und provisionsfrei zu vermieten, Anbindung B10, B9, S1, A4, Tel. 0676/404 36 03, 01/320 34 61

Gastronomie

Gastbetrieb im Naturpark Geras zu verpachten, Saisonbetrieb; Top-Ausflugziel, NÖ-Card; schriftliche Bewerbung bis 31. 1. 2007 an: Obmann Ing. Markus Philipp, 2093 Geras, Hauptstraße 1, 0664/552 65 53, info@naturparkgeras.at

Geschäftliches

2. Standbein Zusatz Einkommen www.1-chance.info

BUCHHALTUNG/LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, www.tomabuch.at

Vivac-Powergroup bietet selbstständige **Büroarbeit von Zuhause!** www.viva-erfolg.net

Mechatronikbetrieb mit neuen Entwicklungen aus gesundheitl. Gründen zu vergeben. Tel. 0699/817 799 52

LOHNVERRECHNUNG, BUCHFÜHRUNG – wir lassen Sie auch mit Ihrem Jahresabschluss nicht allein. Kostengünstig, zuverlässig! ML Jöbstl GmbH, Gewerbl. Buchh., Tel. 0676/363 75 82, office@ml-joebstl.at

Gewerbeschein

Baumeister übernimmt Tätigkeit als gewerberechtlicher Geschäftsführer in Niederösterreich oder Wien, Tel. 0664/311 77 57

www.gewerbescheine.at, gewerberechtliche Geschäftsführer, Betriebsanlagen organisiert, Alber Unternehmensberater, 01/532 43 43

Halle

Betriebshalle 650 m², nahe BMW-Steyr zu vermieten, Tel. 0664/271 00 19

Handelsvertreter

Franchise- oder Vertriebspartner gesucht. Interessantes Produkt aus dem Textilbereich für Firmen- und Endkunden, kein Startkapital erforderlich, risikolos. Tel. 05522/44 6 75/0, office@huber-schriften.com

Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte

Basis Ø 2005 = 100

November 2006 101,7

Veränderungen gegenüber

Vormonat +0,1%

Vorjahr +1,6%

Verkettete Werte

VPI 00 112,5

VPI 96 118,4

VPI 86 154,8

VPI 76 240,6

VPI 66 422,3

VPI I/58 538,0

VPI II/58 539,7

KHPI 38 4074,0

LHKI 45 4727,1

Immobilien

1160 Wien, Fuhrwerkerhaus, repräsentatives Erscheinungsbild, großzügiger Innenhof (Vierkanter), sehr guter Erhaltungszustand, Gesamtnutzfläche ca. 1000 m²; Grundstücksgröße 835 m²; Nutzung: Geschäft, Wohnung, Büro verkauft. GIOIP Immobilien Tel. 01/24 1 41/55, Tel. 0664/101 11 78, E-Mail ed@gop.at Homepage www.gop.at

Seminare

Diplom-Mentaltrainer-Ausbildung in Wien. Auch auf Gegengeschäft-Basis möglich. Nähere Infos: www.mentalakademie-austria.com oder Tel. 0650/616 60 02

Das China-Seminar Business-Etikette, Recht und Logistik im China-Geschäft, www.china-knigge.at

ANHÄNGER - TIEFLADER - VERKAUFSFAHRZEUGE
die QUALITÄTSMARKE, AKTIONSMODELLE unter www.humer.com
Info-Hotline 07246-7401-0 **HUMER**

Internet

Internet-Qualitätsanbieter:
Domains, Webhosting, E-Maildienste
www.Domaintchnik.at

Kaufe

Suche laufend gebrauchte Europaletten, Großmengen. Tel. 06544/65 75

Nutzfahrzeuge

Suche Lkw und Transporter, Mercedes und MAN, BJ. 63 bis 2000, 2 bis 40 t. auch Sprinter etc.
Kfz-Rauch, 0732/78 10 96

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst
Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE
Yale F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Personal

Suche Nachfolger für Vertrieb von Reinigungs- und Hygieneartikeln, Kundenstock vorhanden, 0664/971 76 90

Stapler

STAPLER
Diesel - Gas - Elektro
• Verkauf
• Vermietung
• Finanzierung
• Service
• Gebraucht
• Eintausch
BERGER
IZ-NÖ Süd, Str. 14, Obj. 10
2355 Wr. Neudorf
Tel.: 02236/61551-423
www.berger-maschinen.at
www.gebrauchtestapler.at

Suche

Wir suchen Kipp- und Plattformanhänger, Tieflader, Baumaschinen, Teleskoplader und FORD-Traktoren, Tel. 0664/260 55 85, Fax 02959/26 50

Verkauf

INFOS AUS KONKURSEN

22. 1. Erscheinungstermin des neuen Kataloges mit: Gebrauchtmaschinen, Mobilbagger, Pkw/Lkw, Büromöbel, EDV, u.v.m. d.i.s. Eibl, Frau Ludwig, Tel. 01/974 55 55 (auch Sa.+So)

**Anbotsausschreibung
WIFI NÖ Kursbuch 2007/2008**

Das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) der Wirtschaftskammer Niederösterreich bringt folgende Leistungen im offenen Verfahren zur Ausschreibung.

Auftraggeber: WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97.

Gegenstand: Druck WIFI-Kursbuch 2007/2008 (inkl. Verarbeitung und Postaufgabe).

Umfang: 68.000 Stück à 464 Seiten, Details gemäß Leistungsbeschreibung.

Ausführungsfrist: 23. April bis 6. Mai 2007

Fixtermin Lieferung: Montag, 7. Mai 2007

Lieferorte: Postamt 3100 St. Pölten und WIFI NÖ, 3100 St. Pölten.

Zuschlagsfrist: 1 Monat nach Anbotseröffnung.

Ausschreibungsunterlagen: Die Ausschreibungsunterlagen können ab sofort bis **13. Februar 2007** werktags in der Zeit von 9 bis 16 Uhr im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97, Referat Werbung, Zimmer 2008, behoben oder per E-Mail: birgit.labenbacher@noe.wifi.at angefordert werden. Die Abgabe der Ausschreibungsunterlagen erfolgt kostenlos.

Anbotsabgabe: Die Angebote sind kostenlos zu erstellen und in einem verschlossenen Briefumschlag, versehen mit der Anschrift „Anbot – nicht öffnen! Kursbuchausschreibung für WIFI NÖ“, so einzureichen, einzusenden bzw. abzugeben, dass sie bis spätestens **14. Februar 2007, 10.30 Uhr** im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97, WIFI Werbung, Zimmer 2008, einlangen.

Anbotseröffnung: Die Anbotseröffnung findet unmittelbar nach Ablauf der Anbotsfrist im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Sitzungszimmer 1, statt.

SALATERIE friulinox, Holzdekor, fahrbar, absolut neuwertig, halber Neupreis, Tel. 0676/541 12 60

Pkw-Hänger 2-Achs, 6,10 m, 1800 kg NL, Aluw., neu, nur 3400.- + 20 %, 0664/130 12 23

Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.



Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastronomie	Schwechat	Verpachte in Schwechat am Kellerberg Heurigen mit großem Garten. Nähere Auskünfte unter Tel.: 01/706 19 01.	A 2511
Halle/ Werkstätte/ Lager	Gloggnitz	Vermiete 340 m ² bzw. 225 m ² Halle/Werkstätte, inkl. Büro und Sanitär im neuen Gewerbepark Gloggnitz West, Top-Zustand, Terrazzoböden, Gaszentralheizung, alle Anschlüsse, Halleneinfahrtstor 3,5 m mal 3,5 m, genügend Parkplätze, neben Autobahnabfahrt Gloggnitz. Nähere Informationen unter Tel.: 0676/933 15 14.	A 3232
Tischlerei	Bez. Gänserndorf	Tischlereibetrieb (im Marchfeld – Bez. Gänserndorf) mit anschließendem Wohnhaus zu übergeben. Tischlereibetrieb ca. 537 m ² mit eigener Lkw-Zufahrt, Ziegelbau, Flachdach mit Lichtband, Heizung mit Fernwärme sowie Heizraum m. Heizkessel. Sozialraum, WC-Anlage mit Waschraum, Spritzraum, Trockenraum, Maschinenhalle m. Maschinen, Handwerksraum mit Hobelbank, Wohnhaus ca. 100 m ² . Fernwärme. Wohnküche, 2 Zimmer, Bad/WC, Vorräum, 1 Großzimmer (Büro) mit Waschraum und WC, Garten ca. 225 m ² . Nähere Informationen unter Tel.: 02213/22 69.	A 3364
Handel (Uhren- Schmuck)	Bez. Korneuburg/Stockerau	Uhren- und Schmuckgeschäft zu übergeben. Gute Lage, 2 große Auslagen, Marmor-Portal, Verkaufsraum und 1 Nebenraum-Werkstätte, seit Jahrzehnten Uhren- und Schmuckgeschäft, günstige Miete. Nähere Informationen unter Tel.: 02952/20 9 15.	A 3531
Lottokollektur	Industrieviertel	Gut eingeführte Lotto-Annahmestelle aus persönlichen Gründen zu verkaufen, viele Stammkunden, günstige Miete, unbefristeter Mietvertrag, Ablöse für Inventar und Kundenstock.	A 3532
Sonnenstudio	Wien-Umgebung	Sonnenstudio in Nähe Schwechat zu verkaufen! Großer Stammkundenstock, 4 bestehende Sonnenliegen, Kabinen und Räumlichkeiten für 7 Sonnenliegen gegeben, inkl. komplette Küche, WC, zwei Duschen + ca. 15 m ² Extraräum!	A 3533
Gastronomie	Bez. Horn	Verpachtung Naturpark Gasthaus. Gastronomiebetrieb (Saisonbetrieb) im Naturpark Geras, Top-Ausflugsziel, NÖ-Card, Gasthaus 60 Sitzplätze, Gartengarten 120 Sitzplätze. Schriftliche Bewerbung bis 31. 1. 2007 bei: Obmann Ing. Markus Philipp, 2093 Geras, Hauptstraße 1, Tel.: 0664/552 65 53, E-Mail: info@naturparkgeras.at.	A 3534
Gastronomie	Bez. Scheibbs	Schönes Gasthaus im Zentrum von Scheibbs, in der Hauptstraße, wird verpachtet. Gegebene Räumlichkeiten: Saal, Stüberl, Extrazimmer und eine gemütliche Gaststube. Die Küche ist groß und am neuesten Stand. Das Gasthaus würde sich gut für eine Wirtshauskultur anbieten. Gesucht wird ein Pächter mit sehr guten Kochkenntnissen. Interessenten melden sich unter Tel.: 0664/338 98 64.	A 3535

Niederösterreich neu entdeckt!



Westbahn-Station Rekawinkel im Jahr 1988.

Bahnhöfe, Stationen eines Lebens

Im 19. Jahrhundert eröffnete die Eisenbahn, ausgehend von England, eine neue Form der Mobilität. Bahnhöfe wurden für viele das Tor zu einer anderen Welt. Von Peter Soukup.

Als ich vor kurzem mit dem Nostalgieverein „Erlebnis Bahn & Schiff“ eine Dampfsonderfahrt in die Ukraine, nach Polen und die Slowakei machte, glaubte ich mich zu Hause in Niederösterreich. In der Habsburger Monarchie, zu der diese Bahnziele allesamt gehörten, wiesen öffentliche Bauten, und da waren auch die Bahnhöfe und Stationen auf dem weiten Land mit inbegriffen, die gleiche Bauweise auf. Bahnhöfe, große und kleine, boten den gewohnten Blick unserer Stationen in St. Pölten, Rekawinkel, Kopfstetten usw.

Als am 6. Jänner 1838 der erste Dampfzug der Monarchie von Floridsdorf nach Deutsch Wagram fuhr, begann in Österreich ein neues modernes Zeitalter. Bahnentwicklungs-Gesellschaften wurden gegründet, Lokomotivfabriken entstanden in Wiener Neustadt und in Floridsdorf, die Südbahngesellschaft baute ihre erste Trasse bis Gloggnitz aus, nach Westen führte die Kaiserin Elisabeth-Bahn, nach Norden baute man

die Kaiser-Ferdinand-Nordbahn zuerst bis Lundenburg (heute Breclav), später bis Prerau bei Olmütz und Krakau. Der Kopfbahnhof der Südbahn-Linie hieß interessanterweise in den Anfängen „Gloggnitz Bahnhof“ (1839 bis 1841), zumal die Strecke der Südbahngesellschaft bis 1842 in Gloggnitz endete.

Modernität setzt sich durch

Die Semmeringüberquerung war zu diesem Zeitpunkt noch ein utopisches Projekt, bis man tatsächlich im Jahr 1848 nach den Plänen des genialen Carl Ritter von Ghega dieses in Angriff nahm. Das neue Transportmittel Eisenbahn fand aber nicht nur Befürworter, es gab auch Skeptiker wie den Dichter Nikolaus Lenau, der über die erste Bahnstrecke in Österreich und der Monarchie schrieb: „Pfeilgeschwindigkeit und schnurgerad/Nimmt der Wagen bald/Blüh't und Andacht unter's Rad/Sausend durch den Wald.“

Auf der anderen Seite finden die Fortschrittsgläubigen:

„Durch die neuen Transportmittel wird der Mensch ein unendlich glücklicheres, vermögendere, vollkommeneres Wesen“ (Enzyklopädie der Staatswissenschaften).

Bahnfahrten in aller Munde

Was für die breite Masse außer der technischen Novität eine Rolle spielte, waren die durchaus erschwinglichen Fahrpreise für Bahnfahrten. Allerdings bezog sich die Billigkeit nur auf die III. Klasse; so kostete beispielsweise im Jahre 1865 eine Fahrt nach St. Pölten auf der Kaiserin Elisabeth-Bahn in der I. Klasse 3 Gulden 53 Kreuzer, in der II. Klasse 1 Gulden 82 und in der III. Klasse 1 Gulden 47. Neben dem Preis war es vor allem die Nähe der Stationen zu den Ausflugszielen im Umland der Reichs- und Residenzstadt Wien. Auf dem Weg nach Süden gab es beispielsweise bis Gloggnitz 26 Stationen, die meisten davon existieren heute noch auf der Südbahnlinie der ÖBB.

Die Aktionäre der Eisenbahngesellschaften blickten in eine rosige Zukunft: Schon 1846 wurden bei Fahrten im heutigen Niederösterreich, bei sogenannten „Vergnügungszüglern“ auf der Südbahn 1,2 Millionen Passagiere gezählt. Der Autor Adalbert Krickel schrieb 1844 in seinem Werk „Eisenbahn-Ausflüge von Wien nach Neustadt und ihre Umgebungen“: „Die Eisenbahn, diese zauberische Erfindung, bringt uns in zwei Stunden dahin, wohin wir sonst einen ganzen Tag gefahren sind.“

Zeitlose Bausubstanz für viele Jahre

Als in Wien die großen Bahnhöfe für Fahrten innerhalb der gesamten Monarchie konzipiert wurden, waren die Stationen nach Süden, nach Westen und nach Norden bereits fertig gestellt und wurden zum Teil nur mit geringen Veränderungen auch im 20. und 21. Jahrhundert von den Folgegesellschaften übernommen. In Wien löste der Westbahnhof (1857 bis 1859), gewidmet der Gattin des Kaisers, den „Gloggnitz-Bahnhof“ ab. Im maurisch-arabischen Stil ent-



Heute im Museum: Dampflokomotive der ehem. Südbahngesellschaft.

stand 1858 bis 1865 der Nordbahnhof, der Nordwestbahnhof wurde in den beginnenden 70er Jahren des 19. Jahrhunderts erbaut und ist nach dem Abriss 1948 spurlos verschwunden.

Beispielsweise konnte man 1842 bei einer Extrafahrt der Wien-Raab-Eisenbahn nach Mödling am 14. August bei Veranstaltungen in der Brühl u. a. Johann Strauß und sein Orchester erleben. Ein Jahr vorher war schon zwischen Gumpoldskirchen und Pfaffstätten der erste Tunnel Österreichs mit einer Länge von 165 Metern entstanden, im Volksmund jahrzehntelang „Busserl-Tunnel“ genannt. Arthur Schnitzler meinte dazu: „Das sei das Glück eines zufälligen Zusammentreffens in einem Eisenbahn-Coupé.“

Im Wien-Museum wird bis 25. 2. 2007 die Ausstellung „Große Bahnhöfe“ gezeigt und in Kooperation dazu zeigt das Technische Museum bis 28. 2. 2007 die Großausstellung „Spurwechsel“ über die Gemeinsamkeiten von Auto und Bahn und die Weiterentwicklung der jüngsten Verkehrsmittel neben dem Flugzeug. Gleichzeitig ist diese Ausstellung eine Hommage an Ferdinand Porsche und seine Zeit als Konstrukteur in Wiener Neustadt sowie an Hans Ledwinka aus Klosterneuburg, der seine innovativsten Ideen bei Porsche einbrachte.

„Große Bahnhöfe“, Wien-Museum, 1040 Wien, Karlsplatz, Di. bis So. 9 bis 18 Uhr, Tel. 01/505 87 47/0, www.wienmuseum.at

„Spurwechsel“, Technisches Museum, 1140 Wien, Mariahilfer Straße 212, Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr, Sa., So. 10 bis 18 Uhr, Tel. 01/89 9 98/60 00, www.technischesmuseum.at

Verein Erlebnis Bahn & Schiff, 2721 Bad Fischau-Brunn, Bahngasse 2, Tel. 0664/200 15 00.

Farbe in St. Pölten

Das NÖ Landesmuseum begann mit „Abenteuer Farbe“ den ersten Teil seines Ausstellungsprogramms zum Programmschwerpunkt 2006 „Farbe“. Im Herbst folgte als Ergänzung „Spektrum Farbe. Kunst der Moderne“. Die Farbe bestimmt unser Leben mehr, als uns bewusst ist, und spielt zahlreiche Rollen im menschlichen Alltag. Fast die Hälfte aller aufgenommenen Informationen hängt mit Farbe zusammen und ist eng mit der Gefühlswelt verbunden. Auch in der Tier- und Pflanzenwelt ist die Farbe ein wesentliches Mittel der Kommunikation oder der Tarnung. Ein Blick vom St. Pöltner Klangturm zeigt uns bei hellem Sonnenschein ein anderes Bild der Stadt als bei trübem Wetter.

Ein bestimmender Faktor der

Farbe ist das Licht. Ausgehend von der Klärung grundlegender Fragen in Fallbeispielen und Experimentierstationen bietet die Ausstellung in St. Pölten zahlreiche Antworten zu Farbphänomenen wie Körperfarben, Farbstoffe, die Farbe im Druckverfahren und die Farbe als Träger von Informationen. Warum sich Blätter im Herbst verfärben und sich Tiere an Jahreszeiten anpassen, ist ebenso Thema wie die Farben des Lebens, Chlorophyll und Hämoglobin.

„Abenteuer Farbe. Natur-Mensch-Technik“ bis Februar 2007. Neben dieser Sonderausstellung werden im Landesmuseum die Meisterwerke des Biedermeiers, des Realismus und des Stimmungsimpressionismus nach zweieinhalb Jahren im Depot neu präsentiert. Damit ist



Foto: Soukup

„Farben“ im NÖ Landesmuseum. Blick vom Klangturm in St. Pölten.

ein Kernbestand der Sammlungen des NÖ Landesmuseums mit Werken von Ferdinand Georg Waldmüller, Friedrich Gauermann, Emil Jakob Schindler, Tina Blau und Carl Moll u. v.

a. wieder öffentlich zugänglich.

NÖ Landesmuseum, Kulturbezirk 5, 3109 St. Pölten, Öffnungszeiten: Di. bis So. 9–17 Uhr. Info: Tel. 02742/90 80 90, www.landmuseum.net

Gesund und fit

Österreichs Augenoptikermeister raten: Spezielle Brille bei schlechter Sicht beugt Verkehrsunfällen vor

Schlechte Sicht zählt zu den häufigsten Ursachen für Verkehrsunfälle. Vor allem bei Dunkelheit, Regen und Blendlicht haben viele Fahrzeuginsassen mit Sehproblemen zu kämpfen. Wer sich bei diesen Sichtverhältnissen nicht auf seine Augen verlassen kann – etwa Fußgänger oder andere Verkehrsteilnehmer erst im letzten Moment wahrnimmt – wird zu einem Risikofaktor. Denn nur wer gut sieht, kann Verkehrssituationen richtig einschätzen und optimal darauf reagieren. „Bei Regen, Nebel und schlechter Sicht werden Augen bis an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit beansprucht. Verantwortungsbewusste, fehsichtige Autofahrer sollten bei schlechter Witterung unbedingt eine spezielle Brille verwenden, die um bis zu 0,5 Dioptrien von der täglich verwendeten Sehhilfe abweichen kann. Ratsam ist auch eine Super-Entspiegelung der Gläser, wodurch die störenden Reflexionen des Lichtes an der Glasoberfläche minimiert werden.“

„Damit wird die erhöhte Beanspruchung der Augen ausgeglichen und das Autofahren stressfreier, entspannter und vor allem sicherer“, erklärt KommR Gerhard Gschweidl, Bundesinnungsmeister der Augen- und Kontaktlinsenoptiker, der darauf verweist, dass Licht, das von hinten auf das Brillenglas trifft, direkt in das Auge gespiegelt wird. Brillenträger nehmen dadurch störende Reflexbilder und Lichtschleier wahr. Licht, das von vorne auf das Brillenglas trifft, wird im Innern des Glases mehrfach reflektiert. Dadurch wird das Sehen bei schlechten Sichtverhältnissen zusätzlich beeinträchtigt.



Fotos: Neumayr/Augenoptikermeister

Verantwortungsbewusste, fehsichtige Autofahrer sollten bei schlechter Sicht unbedingt eine spezielle Brille verwenden, die um bis zu 0,5 Dioptrien von der täglich verwendeten Sehhilfe abweichen kann.

Autofahrer sollten einen Sehtest absolvieren und auch bereits verwendete Brillen und Kontaktlinsen auf ihre „Verkehrstauglichkeit“ überprüfen lassen. „Etwa 90 Prozent aller Sinneseindrücke werden über die Augen wahrgenommen. Da das Sehvermögen meist schleichend und unmerklich nachlässt, sollte eine regelmäßige Kontrolle der Sehleistung genauso selbstverständlich sein wie das Winter-Service für das Auto“, so Gschweidl. Beim Sehtest wird besonderes Augenmerk auf die Dämmerungssehleistung und die Blendempfindlichkeit des Auges gelegt. Eine eventuell vorhandene Dämmerungs- oder Nachtmyopie (stärkere Kurzsichtigkeit bei Dunkelheit) kann mit einer Brille problemlos korrigiert werden.

Wichtige Hinweise: Das Auge kann auf Grund der anatomischen Voraussetzungen bei Nacht Geschwindigkeiten kaum realistisch einschätzen und Bewegungen werden um rund 30 Prozent langsamer empfunden. Zudem kann eine schmutzige Windschutzscheibe die Sehleistung um bis zu 25 Prozent reduzieren und bei Gegenlicht Streulicht verursachen. Saubere, richtig eingestellte Scheinwerfer, eine der Witterung angepasste Geschwindigkeit und regelmäßig überprüfte Augen erhöhen die Sicherheit im Verkehr.

Meisterkonzerte



Mit einem besonderen Konzert starten die **Meisterkonzerte St. Pölten** am 25. 1. in den Stadtsälen ins Jahr 2007. **Stargeigerin Elena Denisova** wird auf millionenschweren Geigen von Stradivari, Amati, Guarneri und Ruggeri u. a. Stücke aus den vier Jahreszeiten von Antonio Vivaldi zum Besten geben. Tel. 02742/35 3 18.

Volkskultur



Die **Volkskultur NÖ** lädt heuer zu mehr als 30 Veranstaltungen. Auftakt ist am 26. 1., 19.30 Uhr im Haus der Regionen in **Krems-Stein** mit dem **Haus-Ball** und den Well-Buam. Infos unter Tel. 02275/46 60, www.volkskulturnoe.at

Bei Namens- oder Zusende-Adressenänderung faxen Sie uns bitte diese Allonge,
Fax 02742/851/15 9 00,
oder schicken Sie an: Wirtschaftskammer Niederösterreich,
Kommunikationsmanagement, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.



Zehn Jahre Festspielhaus St. Pölten



Am 1. März 1997 öffnete das Festspielhaus St. Pölten seine Pforten. Die Saison 2006/07, steht daher nicht nur unter dem Motto „Alles außer gewöhnlich“, sondern auch im Zeichen des bevorstehenden Jubiläums „10 Jahre Festspielhaus“. Das Festspielhaus ist die Residenz des Tonkünstlerorchesters Niederösterreich, das pro Saison ca. 15 Konzerte und Musiktheateraufführungen im Haus spielt. Der Intendant des Festspielhauses ist Prof. Michael Birkmeyer, ehemaliger Solotänzer der Wiener Staatsoper. Das vom österreichischen Architekten Klaus Kada entworfene Festspielhaus verfügt über insgesamt vier Säle, welche auf Grund ihrer unterschiedlichen räumlichen Dimensionierung für Kulturveranstaltungen verschiedenster Größenordnung geeignet sind. Neben Orchesterkonzerten (es konzertieren jährlich einmal auch die Wiener Philharmoniker sowie weitere international herausragende Klangkörper), Tanzproduktionen mit international renommierten Compagnien), Musiktheateraufführungen und Kammerkonzerten werden auch Brauchtumsveranstaltungen und U-Musik-Konzerte durchgeführt. Das Festspielhaus führt ca. 70 Eigenveranstaltungen pro Saison durch und hat etwa 40.000 Besucher im Jahr. Insgesamt zwölf Abonnementzyklen werden von ca. 2300 Abonnenten genützt. Karten und Information: Tel. 02742/90 80 80/222, www.festspielhaus.at

Schlittenrennen



Der internationale Rodelverband (FIL) und der Hornschlittenclub Frankenfels laden ein zum **Europacup-Hornschlitten-Rennen** am 10. und 11. Februar in **Frankenfels** (Bezirk St. Pölten). Infos unter: www.hornschlitten.at, Tel. 0664/501 75 46.

Satirefestival



Bis 28. Februar findet das traditionelle **Schwechater Satirefestival 2007** statt. Am 27. 1. führen Sie Thomas Stipsits, Stefan Haider, Pepi Hopf und Fredi Jirkal durch die **Lange Nacht des Kabarets**. Programm und Karten unter Tel. 01/707 82 72, www.satirefestival.at

Junge Kunst



REAL. Junge österreichische Kunst. Bis 11. 2. ist die Gruppenschau von jungen österreichischen KünstlerInnen, die am Beginn ihrer professionellen Tätigkeit stehen, im **Kunsthau Krems** zu sehen. Ziel dieser Serie ist es, dem Künstler-Nachwuchs des Landes eine Plattform zu bieten. www.kunsthalle.at